



LFV-Infodienst

Nr. 60



Das hessischen Delegierten bei der Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes mit DFV-Präsident Karl-Heinz Banse in Coburg

Gewalt gegen Einsatzkräfte
Thema bei DFV-Delegierten-
versammlung

Sparda-Bank Hessen und
LFV zeichnen herausragen-
de Projekte aus

Jahrestagung des
Arbeitskreises Feuer-
wehrmuseen des DFV

TITELTHEMA

Sparda-Bank Hessen und Landesfeuerwehrverband zeichnen herausragende Projekte aus	8
---	---

FACHGREMIEN & PROJEKTE

Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz	12
Technik	13
Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren	14
Katastrophenschutz	16
Information und Kommunikation	19
Hauptamtliche Kräfte in Freiwilligen Feuerwehren	22
Öffentlichkeitsarbeit	23
Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte	25
Infos und Neues aus der Brandschutzerziehung und -aufklärung	26

FEUERWEHRWELT AKTUELL

Treffen mit der Arbeitsgemeinschaft Katastrophenschutz	18
Verstärkung für die Brandschutzerziehung und -aufklärung im LFV Hessen	22
Jahrestagung des Arbeitskreises Feuerwehrmuseen des Deutschen Feuerwehrverbandes	28
Zusammenarbeit mit dem Kloster Eberbach »Lebendes Geschichtsbuch«:	
Ehrung für Rolf Schamberger	31
Hessischer Katastrophenschutzpreis 2024	32
Verstärkung für Medien aller Art im LFV Hessen	32
Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung des DFV und vfdb in Wismar	34
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der Feuerwehr	36
Starke Partner mit einem gemeinsamen Ziel: THW-Bundesvereinigung ist Mitglied im Verein Deutsches Feuerwehr-Museum	38

DEUTSCHER FEUERWEHR-VERBAND

Gewalt gegen Einsatzkräfte Thema bei DFV-Delegiertenversammlung	6
---	---

Erreichbarkeiten Landesfeuerwehrverband Hessen	30
Geschäftsstelle der Hessischen Jugendfeuerwehr	36
Partner der Feuerwehr – 42. Staffel	36
Termine & Veranstaltungen 2024	39
Glückwunsch zur Ernennung/Wahl	33
Glückwunsch zum »runden« Geburtstag	33

KOPIEREN ERWÜNSCHT

Bitte machen Sie diese Informationen allen interessierten Feuerwehrangehörigen zugänglich. Bitte hängen Sie die wichtigsten Informationen außerdem am »Schwarzen Brett« aus.

IMPRESSUM

Informationsdienst des

Landesfeuerwehrverbandes Hessen

Nr. 60, Dezember 2023, 30. Jg.

HERAUSGEBER:

Landesfeuerwehrverband Hessen e. V.
Kölnische Straße 44 – 46, 34117 Kassel
Telefon 05 61/78 89-4 51 47
Telefax 05 61/78 89-4 49 97
E-Mail: Info@feuerwehr-hessen.de
Internet: www.feuerwehr-hessen.de

REDAKTION:

Günter Fenchel / Kimberly Lotz
Harald Popp / Jan-Hendrik Tripp

Titelbild: Hessische Delegierte beim DFV-Delegiertentag; Foto: DFV

Fotos: Brückmann, DFM, DFV, Spardabank, Verfasser der Beiträge

DRUCK:

Meister Print & Media GmbH, 34123 Kassel

PARTNER DES LFV:



Ein wiederum bewegtes Jahr neigt sich dem Ende zu

Meine lieben Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden unserer hessischen Feuerwehren,

das Jahr 2023 neigt sich seinem Ende zu und wir alle können auf ein auch für das hessische Feuerwehrwesen wiederum bewegtes Jahr zurückblicken.

Zunächst berühren die Geschehnisse in der Welt auch unsere Kameradinnen und Kameraden tiefgreifend. Kriege sind nun mal die schlimmste Entwicklung, die wir uns alle vorstellen können. Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ist auch ein Angriff auf unser demokratisches System, das zu den wichtigsten Werten unserer Organisation gehört. Und aktuell noch der abscheuliche Angriff der Hamas auf jüdische Menschen haben uns alle tief erschüttert. Wir stehen als hessische Feuerwehren hinter unseren Kameradinnen und Kameraden in der ganzen Welt, die während dieser schlimmen Kriegszeiten der wichtigen Aufgabe des Feuerwehrwesens nachkommen und dabei bereit sind, Leib und Leben zu opfern.

Zu Beginn des Jahres haben wir uns mit den Geschehnissen und schlimmen Übergriffen in der Silvesternacht auf unsere Kameradinnen und Kameraden, sowie die Kameradinnen und Kameraden unserer befreundeten Hilfsorganisationen beschäftigt, die uns alle sehr bewegt haben. In Hessen hatten wir zwar nur wenige Vorkommnisse zu verzeichnen, dennoch ist schon ein einzelner Übergriff einer zu viel und absolut kein Angriff, kein Übergriff auf auch nur eine einzelne Einsatzkraft ist hinnehmbar. Vor allem der Angriff auf zwei Kameraden der Feuerwehr Dreieich mit Reizgas und die Androhung des Messereinsatzes haben uns erschüttert und beschäftigt. Wir haben uns daher beim Hessischen Justizminister Prof. Dr. Roman Poseck dafür eingesetzt, dass diesem und allen Angriffen seitens der Justiz umfänglich nachgegangen und das Strafrecht sowie die bestehenden Gesetze vollumfänglich anzuwenden sind. Nunmehr gibt es von dem Vorfall in Dreieich inzwischen ein Urteil, mit Geldstrafe und Sozialstunden.

Der Resolution zum Thema Gewalt gegen Einsatzkräfte, die anlässlich unserer Verbandsversammlung in Alsfeld verabschiedet wurde, ist inzwischen dankenswerterweise auch von vielen kommunalen Aufgabenträgern in ihren Gremien aufgegriffen und durch Beschluss untermauert worden. Der Landesfeuerwehrverband wird je-

dem einzelnen Fall der ihm gemeldet wird nachgehen und wo notwendig auch Unterstützung leisten.

Die im April im Landesfeuerwehrausschuss gewählten Fachausschüsse haben sich konstituiert und ihre Arbeit aufgenommen. Über 200 Kameradinnen und Kameraden sind in der Fachausschuss- und Gremienarbeit des LFV aktiv. Das ist immens wichtig, da hier unsere fachlich versierten Kameradinnen und Kameraden die umfangreiche fachliche Arbeit intensiv wahrnehmen und für das Präsidium vorbereiten. Eine neu geschaffene Cloud, in der die Dokumente und Termine der Facharbeit gebündelt werden, schafft hierfür eine größere Transparenz und auch fachausschussübergreifende Themen sind leichter zu kommunizieren. Von dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden, die sich für diese wichtige Arbeit für vier Jahre zur Verfügung gestellt haben.

Die Zusammenarbeit verschiedener Fachausschüsse mit den Fachausschüssen der AGBF haben wir organisatorisch geregelt. Wir sind stolz darauf, dass wir auch hier in Hessen eine hochqualifizierte Facharbeit auf allen Ebenen in guter Zusammenarbeit zur Verfügung haben.

Bereits heute schauen wir auf den Hessentag, der vom 24. Mai bis 2. Juni 2024 in Fritzlar stattfinden soll. Wir haben in den Vorgesprächen sehr deutlich gemacht, dass wir für die Darstellung und Präsentation des Feuerwehrwesens mit unseren befreundeten Hilfsorganisationen einen zentralen Platz einfordern.



Norbert Fischer
Präsident Landesfeuerwehrverband Hessen

– Fortsetzung auf der nächsten Seite –

In Sachen Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung haben wir mit dem Waldbesitzerverband gute und konstruktive Gespräche geführt. Rd. 40 % der hessischen Waldfläche ist in Privatbesitz. Hier haben wir nicht nur erreicht, dass in Sachen Waldbrandeinsatzkarten die wichtigen Informationen zur Verfügung stehen, sondern auch die Ausbildung der Förster in den Privatwäldern bei uns in Kooperation erfolgt. Gemeinsam mit dem kommunalen Spitzenverband haben wir mit dem Waldbesitzerverband ein Katalog mit verschiedenen Forderungen an das Umweltministerium gesandt und Fachleute, wie die Kreisbrandinspektoren Heiko Schecker und Carsten Lauer waren gemeinsam mit Dr. Thomas Kutschker von der Abteilung V des HMdIS dabei und halten Fachvorträge zum Thema Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung bei den Veranstaltungen des Waldbesitzerverbandes.

In diesem Jahr wurden wiederum viele Veranstaltungen, Sitzungen und Tagungen nicht nur in unserer Organisation, sondern im politischen Bereich und im Bereich des Deutschen Feuerwehrverbandes wurden besucht und für unsere Organisation wahrgenommen. Viele unserer Vorschläge wurden vom Land aufgegriffen und umgesetzt, so z.B. die Koordination in Sachen PSNV. Erfreuliche Entwicklungen gibt es weiterhin in Sachen Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung und zum Thema »Mehr Feuerwehr in Schulen«. Hier wird es auch seitens der Hessischen Landesfeuerwehrschule ein Kompetenzzentrum geben, das eng mit dem LFV und unserer neuen Mitarbeiterin vernetzt sein wird.

Gerade die Zusammenarbeit mit unserer Landesfeuerwehrschule ist sehr positiv. Gemeinsam wurde auch die Arbeitsgruppe gegründet, die eine Anerkennung von Ausbildungsmodulen in den Jugendfeuerwehren und bei schulischen Angeboten für die Truppmannausbildung vorbereiten wird. Nicht nur unsere Landesfeuerwehrschule mit ihrem Direktor, sondern auch einige Kameradinnen und Kameraden bringen sich auch über die Landesgrenze in Arbeitsgruppen des deutschen Feuerwehrverbandes ein. Hier ist unter anderem auch die Reform von Feuerwehrdienstvorschriften zu nennen. Das zeigt aber auch die hohe Expertise unserer Führungskräfte.

Auch der Bereich unserer Hessischen Jugendfeuerwehr hat dabei sich auf Bundesebene wiederum außergewöhnlich eingebracht. Der stellvertretende Landesju-

gendfeuerwehrwart Dr. Andreas Adams gehörte mit zu den maßgeblichen Akteuren, die ein fachlich sehr gutes und wichtiges Bildungsprogramm für den Bereich der Jugend-, aber auch Kinderfeuerwehren erstellt hat.

An dieser Stelle der Landesjugendfeuerwehrlitung, aber auch den Verantwortlichen für unsere Kinderfeuerwehr ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit. Gemeinsam werden wir auch einen Weg finden, wie wir die organisatorische Zusammenarbeit dieser beiden Bereiche auf Landesebene künftig gestalten.

Ein für uns wichtiges Ereignis war natürlich die Wahl zum 21. Hessischen Landtag. Der Hessische Landtag bestimmt über die für uns geltenden Gesetze und Verordnungen sowie die wichtigen Mittel für den Brand-, Katastrophen- sowie Zivil- und Bevölkerungsschutz. Traditionell haben wir unseren Feuerwehren, aber auch allen Feuerwehrvereinsmitgliedern mit den Wahlprüfsteinen wichtige Informationen der Parteien über die künftige Ausrichtung in Sachen Brand-, Katastrophen- und Zivilschutz im neuen Landtag der Parteien gegeben, mit denen wir auch in der vergangenen Legislaturperiode engen Kontakt gepflegt haben.

Natürlich haben wir auch in den letzten Tagen seitens des Präsidiums die Gelegenheit wahrgenommen, Einfluss in Sachen Brand- und Katastrophenschutz für den Koalitionsvertrag der künftigen Landesregierung zu nehmen. Hier ist es uns für unsere Hessischen Feuerwehren sehr wichtig, dass die künftige Förderung von Feuerwehrhäusern und auch Verkürzung von Laufzeiten von Fahrzeugen in den nächsten fünf Jahren des Hessischen Landtags Thema sind. Es kann nicht sein, dass Feuerwehren geschlossen werden müssen, weil Kommunen aufgrund der Finanzsituation keine Mittel zur Verfügung haben. Wir haben aber auch nicht nur die Förderung von Feuerwehrhäusern, Fahrzeugen oder für den Katastrophenschutz angesprochen, sondern auch weiterhin die wichtige Werbung für unsere Organisation in Sachen Image, Freistellung oder auch Anerkennung thematisiert.

Wichtig ist für uns, an unsere Kameradinnen und Kameraden vor Ort zu denken. Auch für unsere hauptamtlichen Kameradinnen und Kameraden sollen die Zulagen ruhegehaltstfähig sein und die Eingruppierung anderen Bundesländern angeglichen werden. Wir sind ein Verband und setzen uns für alle Bereiche ein. Neben der Beibehaltung der Hilfsfrist werden wir sicherlich auch mit dem Thema der im Bund angestrebten Kranken-

haus- und Rettungsdienstreform weiter beschäftigt sein. Hier haben wir uns schon für die Beibehaltung unserer zentralen Leitstellen beim Bundesgesundheitsministerium und auch bei der Landesregierung eingesetzt. Auch in Sachen geplante Verlängerung und Veränderung der Ausbildung der Rettungsanitäter werden wir nach Absprache mit unserem Werkfeuerwehrverband und der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) Stellung beziehen.

Unsere Struktur im Landesfeuerwehrverband Hessen mit den Kreisfeuerwehverbänden, Bezirksverbänden, dem Landesfeuerwehrausschuss, der AGBF, dem Werkfeuerwehrverband, der Jugendfeuerwehr, der Kinderfeuerwehr, der Feuerwehrmusik, dem Präsidium und letztendlich dem gesamten Landesfeuerwehrverband, als Dachverband und Interessensvertretung des hessischen Feuerwehrwesens zeigt erfolgreich bei all unseren Ansprechpartnern, dem Land, der Politik, den kommunalen Spitzenverbänden unsere große Schlagkraft und unsere gebündelte und mit einer Stimme vorgetragene Statements zu den einzelnen Themen.

Viele interessante Veranstaltungen der Kreisfeuerwehverbände oder der Feuerwehren haben stattgefunden, die eindrucksvoll für unsere gesamte Organisation geworben haben. In Gießen wurde mit dem Gefahrenabwehrzentrum der Stadt und des Landkreises eine hochmoderne und zukunftsweisende Einrichtung eingeweiht, die konzeptionell mit großer Einigkeit aller Feuerwehren des Landkreises und der Stadt mit einer Stimme mit Unterstützung des Kreisfeuerwehrverbandes gegenüber den politischen Entscheidungsträgern und Gremien entschieden wurde. Dieses Beispiel zeigt auch sehr gut, welche besondere Strahlkraft unsere Organisation hat, wenn wir geschlossen vorgehen.

Im nächsten Jahr stehen besondere Jubiläen an. Der Landesfeuerwehrverband Hessen wird 70 Jahre alt und die Berufsfeuerwehr Frankfurt z.B. feiert ihr 150-jähriges Jubiläum. Hinzu kommen einige besondere Jubiläen von Feuerwehren und Kreisverbänden. In unserem Team in der Geschäftsstelle gab es einige Veränderungen und wir konnten einige Stellen mit Ka-

meradinnen und Kameraden aus unseren Feuerwehren besetzen. Unsere Geschäftsstelle wird weiter als Dienstleister für unsere gesamte Organisation und unsere hessischen Feuerwehren ausgebaut. Aber wichtig sind jede einzelne Feuerwehrfrau und jeder einzelne Feuerwehrmann in unseren hessischen Feuerwehren. Ganz herzlichen Dank für Euer tagtägliches Engagement und Eure Unterstützung auch in diesem Jahr. Wir sind stolz auf Euch alle! Jede einzelne Kameradin, jeder einzelne Kamerad in unseren Feuerwehren ist wichtig und unverzichtbar.

Sehr großen Dank aber auch an alle Führungskräfte in diesen nach wie vor und immer wieder schwierigen Zeiten. Aber auch ein Dank für das Verständnis allen Partnern und Partnerinnen sowie Angehörigen unserer Einsatzkräfte, die auch in diesem Jahr oftmals verzichten mussten und die diese unterstützt haben. Herzlichen Dank an alle Gremien und alle, die uns bei unserer Arbeit unterstützen und Verantwortung tragen und übernehmen.

Gerne stehen wir als gesamtes Präsidium und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kassel und Marburg-Cappel für alle Themen, Fragen aber auch Probleme jederzeit zur Verfügung.

Viel Spaß beim Lesen dieses Infodienstes zum Ende des Jahres 2023, mit dem wir ein wenig über die vielfältige Arbeit des LFV, der Fachausschussarbeit, einzelne Veranstaltungen und Themen informieren wollen. Herzlichen Dank an unser Medienteam und die Geschäftsstelle für die Zusammenstellung, aber auch für ihre sehr gute und engagierte Arbeit in diesem Jahr.

Für das Jahr 2024 alles erdenklich Gute. Ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest für alle Mitglieder unserer Feuerwehren und ihren Familien sowie einen guten und hoffentlich gewaltfreien Jahreswechsel für unsere Einsatzkräfte.

Bleiben Sie vor allem alle gesund!

*Mit herzlichen kameradschaftlichen Grüßen
auch im Namen des gesamten Präsidiums
Ihr
Norbert Fischer*

Gewalt gegen Einsatzkräfte Thema bei DFV-Delegiertenversammlung

»Ich empfinde es als Schlag ins Gesicht der Feuerwehren, wenn Haushaltsausgabereste des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe gekürzt werden sollen. Wie hätte man die Gelder ausgeben sollen, wenn es Probleme der Hersteller gibt, weil Material fehlt? Wenn nicht geliefert wird, wird auch nicht bezahlt! Es sollen 40 Millionen Euro gekürzt werden! Wie viele Löschgruppenfahrzeuge Katastrophenschutz könnten hiermit beschafft werden?« Karl-Heinz Banse, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), forderte bei der 70. Delegiertenversammlung des DFV in Coburg (Bayern) vor 154 Delegierten und zahlreichen Gästen nachdrücklich, keine Abschlüsse beim Haushalt zu machen: »Die seitens der Bundesregierung vorgesehenen Kürzungen, die ›den Haushaltsstatus wiederherstellen‹ sollen, können wir nicht widerspruchlos hinnehmen«, so Banse.

DFV-Präsident Banse beschrieb eindrücklich die Herausforderungen für die Feuerwehren und betonte vor diesem Hintergrund die Bedeutung der Zusammenarbeit auch über Landesgrenzen hinweg. »Wir sind als Deutscher Feuerwehrverband in permanentem Dialog mit unseren internationalen Partnern«, erklärte er. Zusätzlich und in Übereinkunft mit dem Weltfeuerwehrverband CTIF soll eine neue Gruppe gegründet werden, in der alle EU-Länder mit ihren Präsidenten vertreten sind. Auf DFV-Initiative wird zudem derzeit ein hochrangiges Treffen in Brüssel vorbereitet.

Einblicke: Krieg in der Ukraine und Ursachen für Gewalt gegen Einsatzkräfte

Die Vorträge im repräsentativen Teil beeindruckten: Publizistin und Juristin Dr. Liane Bednarz gab einen Überblick zu den Veränderungen auf Europa durch den Krieg in der Ukraine. Sie war selbst schon drei Monate nach Kriegsausbruch in Butscha und Irpin, Lwiw und Kiew. »Die Realität vor Ort ist hart, sehr hart. Wollen wir hoffen, dass wir den freien Westen verteidigen können«, resümierte sie die Auswirkungen des seit mehr als ein- einhalb Jahren andauernden Angriffskrieges.

Psychologe Ahmad Mansour überzeugte das höchste Verbandsorgan des DFV mit einem packenden Einblick in patriarchale Strukturen, in dem er beleuchtete, woher der Hass auf Einsatzkräfte kommt. »Wir haben diese Menschen nicht erreicht. Sie sind neu zu uns gekommen oder leben seit Generationen bei uns. Wir waren

nicht in der Lage, sie für unsere Demokratie und für die historische Vergangenheit Deutschlands zu gewinnen«, erklärte Mansour. Die Silvesterausschreitungen seien von Menschen verübt worden, die das Gefühl hätten, alles zu dürfen, was sie zuhause nicht dürfen. »Sie fürchten keine Konsequenzen«, stellte er klar. Mansour forderte: »Wir sollten aufhören, Vielfalt zu zelebrieren, sondern uns Zeit nehmen, Regeln zu kommunizieren, die für alle gelten, mit oder ohne Migrationshintergrund, egal welcher Religion. Wer sich an diese Regeln nicht hält, muss mit Konsequenzen rechnen.« Die Feuerwehr stehe vor einer gigantischen Aufgabe: Um weitere derartige Krawalle zu verhindern, müsse man Menschen mit Migrationshintergrund in die Feuerwehr integrieren. DFV-Präsident Karl-Heinz Banse eröffnete eine bundesweite Umfrage des Deutschen Feuerwehrverbandes in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung zu Gewalterlebnissen bei den Freiwilligen Feuerwehren: »Mit bundesweiten Zahlen und der Medienöffentlichkeit können wir noch gezielter Forderungen zum Schutze unserer Einsatzkräfte formulieren«, betonte er.

Hermann Schreck als Vizepräsident des DFV wiedergewählt

Im verbandlichen Teil der Versammlung stand neben Regularien die Wahl eines Vizepräsidenten oder einer Vizepräsidentin für den Bereich der Freiwilligen Feuerwehren im Vordergrund. Es kandidierten hierfür Birgit

Kill (Nordrhein-Westfalen) sowie Hermann Schreck (Bayern). Der bereits seit zwölf Jahren in dieser Funktion aktive Schreck wurde mit deutlicher Mehrheit wiedergewählt.

Im Vorfeld der Delegiertenversammlung gab es den Länderabend des Landesfeuerwehrverbandes Bayern

sowie einen ökumenischen Gottesdienst in Coburg. Die 70. Delegiertenversammlung des DFV fand mit freundlicher Unterstützung durch die Mercedes Benz AG und die Telekom Deutschland GmbH statt.

Silvia Oestreicher, DFV



KONGRESSHAUS ROSENG

oben: Dr. Christoph Weltecke ist Vizepräsident des DFV und des Landesfeuerwehrverbandes Hessen

rechts: Präsident Norbert Fischer mit Bayerns Innenminister Joachim Herrmann



links: Präsidium und Geschäftsführung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) gemeinsam mit Hermann Schreck (Bildmitte). Er ist bereits seit zwölf Jahren Vizepräsident des DFV und wurde mit deutlicher Mehrheit wiedergewählt. Fotos: DFV

Hessischer Feuerwehrpreis: Einsendungen zu technischen Innovationen und Mitgliedergewinnung prämiert

Sparda-Bank Hessen und Landesfeuerwehrverband zeichnen herausragende Projekte aus

Vor rund 60 Gästen wurde Anfang Dezember 2023 in der Zentrale der Sparda-Bank Hessen eG im Frankfurter Europaviertel der Hessische Feuerwehrpreis 2023 verliehen. Prämiert wurden die besten Einsendungen zum Thema »Technische Innovationen und Mitgliedergewinnung«, unter anderem von Hessens Innenminister Peter Beuth persönlich.

Der Hessische Feuerwehrpreis wird seit dem Jahr 2009 von der Sparda-Bank Hessen in Kooperation mit dem Landesfeuerwehrverband Hessen vergeben und ist mit insgesamt 6.000 Euro dotiert. Ziel ist es, im Rahmen eines Ideenwettbewerbs regelmäßig neue Projekte auszuzeichnen, die der Freiwilligenarbeit, der Nachwuchsgewinnung oder den Menschen in Hessen unmittelbar zu-gutekommen – von der Jugendarbeit über die Brandschutzerziehung bis hin zu den Herausforderungen der Zukunft. »Mit dem Hessischen Feuerwehrpreis sollen zudem Zeichen gesetzt werden – in Anerkennung der Preisträgerinnen und Preisträger und als Ansporn für alle, die sich ebenfalls ehrenamtlich engagieren möchten«, sagt Michael Weidmann, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Hessen eG.

»Wir alle können uns glücklich schätzen, dass es in Hessen rund 70.000 ehrenamtliche Feuerwehrkameraden

innen und -kameraden gibt, denn ihr Einsatz ist unverzichtbar für unsere Sicherheit und das Gemeinwesen. Seit 2009 stellt deshalb der von der Sparda-Bank Hessen in Kooperation mit dem Landesfeuerwehrverband Hessen vergebene Hessische Feuerwehrpreis die herausragenden Projekte und außergewöhnlichen Rettungstaten von Feuerwehren in den Mittelpunkt. Der Feuerwehrpreis ist nicht nur ein gebührender Lohn, sondern auch Ausdruck von Wertschätzung und gesellschaftlicher Anerkennung für dieses ehrenamtliche Engagement. Wie vielfältig und kreativ



dieses Engagement aber auch abseits der eigentlichen Einsatzlagen ist, zeigen die eingereichten Bewerbungen um den Feuerwehrpreis 2023. Den diesjährigen Preisträgern gratuliere ich sehr herzlich und bedanke mich bei allen Bewerbern für den großartigen Einsatz«, so Innenminister Peter Beuth.

Das sind die Gewinnerwehren

Den Ideenwettbewerb um den Hessischen Feuerwehrpreis 2023 hat der Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg e.V. für sich entschieden, der seit 2014 neue Wege bei der Mitgliederakquise geht: Ein siebenköpfiges Dialogtrainer-Team schult Kameradinnen und Kameraden des Kreisverbandes in der Ansprache potentieller neuer Mitglieder. Während der fünfstündigen Schulung werden den Teilnehmenden die Grundzüge einer erfolgreichen Gesprächsführung vermittelt, die sie im Anschluss sowohl bei zufälligen Begegnungen als auch bei zielgerichteten Aktionen anwenden können. Zudem werden die Wehren bei der Planung und Ausrichtung ihrer Events zur Mitgliedergewinnung beraten und begleitet. Die Jury würdigte die Idee und die Umsetzung eines Dialogtrainer-Teams mit dem **ersten Platz** des Hessischen Feuerwehrpreises 2023 sowie einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro.



Den **zweiten Platz** belegt die Freiwillige Feuerwehr Bad Homburg Stadt gemeinsam mit dem Kreisfeuerwehrverband Hochtaunus e.V. Sie wurden für ihre herausragende Erfindung, den »Recover-E-Bag«, und dessen Umsetzung im Hochtaunuskreis mit einem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro belohnt. Die benötigte Löschwasser- menge und die Einsatzzeit bei E-Fahrzeugen sind um einiges höher als bei herkömmlichen Verbrennerfahr- zeugen. Sind die offenen Flammen eines brennenden E-Fahrzeuges gelöscht und die Oberfläche auf ca. 70°C abgekühlt, kommt der Ende 2017 von Führungskräften der Freiwilligen Feuerwehr Bad Homburg entwickelte

Platz 1



Platz 2



»Recover-E-Bag« zum Einsatz. Mittels Plane und Zurrgurten wird das Auto umhüllt und die Fahrzeugbatterie bis zur Oberkante mit Wasser befüllt und somit gekühlt. Einmal angebracht, kann der »Recover-E-Bag«, wenn nötig, bis zur endgültigen Entsorgung um das Fahrzeug gespannt bleiben und somit eine sichere Lagerung oh-

ne weitere Kontamination der Umgebung gewährleistet werden.

Über den **dritten Platz** und ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro freut sich die Freiwillige Feuerwehr Romrod e.V. Sie zeichne sich durch eine »kontinuierliche, außergewöhnlich engagierte Nachwuchsarbeit« aus, urteilte

Platz 3



die Jury. Mit Aktionen wie dem »Mitmach-Abend«, eine Art Schnupperkurs für Quereinsteiger, der »Anspruchbar« vor dem örtlichen Einkaufszentrum sowie Beteiligungen an lokalen Events und der Ausrichtung kleiner Wettbewerbe machen ihre Kameradinnen und Kameraden nicht nur regelmäßig auf ihre bedeutende Aufgabe in der Gemeinde aufmerksam, sondern steigern nachweislich die Zahl ihrer Mitglieder. Zugleich gestalte die Wehr ihr Ausbildungsprogramm »ansprechend und modern«, was die Identifikation mit der Feuerwehr intensiviere und das Wir-Gefühl stärke. Darüber hinaus kommuniziere die Freiwillige Feuerwehr Romrod e.V. ihre Aktivitäten regelmäßig über die gesamte mediale Breite und ver helfe den hessischen Feuerwehren somit zu mehr Aufmerksamkeit.

Erfahrene Jury

Die siebenköpfige Jury des Hessischen Feuerwehrpreises besteht aus Norbert Fischer (Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Hessen), Harald Popp (Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbandes Hessen), Ministerialdirigent Dr. Tobias Bräunlein (Abteilungsleiter für Brand- und Katastrophenschutz im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport), Sebastian Poser (Leiter Referat Ehrenamtsförderung im Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport), Karin Plehnert-Helmke (Frauensprecherin des Landesfeuerwehrverbandes Hessen), Markus Potthof (Landesjugendfeuerwehrwart des Landesfeuerwehrverbandes Hessen) und Peter Hoffmann (Prokurist der Sparda-Bank Hessen).

Text & Fotos: Sparda-Bank Hessen



Fachausschuss Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

Neue Köpfe beim FA VB/G

Nach den Fachausschusswahlen im Frühjahr wurde das bewährte Gremium durch Oliver Wagner aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, Michael Sixt vom Landkreis Groß-Gerau und Rainer Oswald von Rheingau-Taunus-Kreis ergänzt.

Besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem bisherigen Mitglied des Fachausschusses Ralf Seipel für die Facharbeit in den vergangenen Jahren.

Auch zukünftig wird der Partnerfachausschuss der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) Hessen mit dem Ausschuss des LFV (Landesfeuerwehrverband) gemeinsame Sitzungen veranstalten, um Wissen und Informationen zu bündeln und möglichst transparent weiterzugeben.

Bundeseinheitliche Krankenhausempfehlung

Unter hessischer Federführung ist es gelungen, eine Fachempfehlung »Brandschutz in Krankenhausbauten der AGBF Bund und des Deutschen Feuerwehrverbandes« zu erstellen.

Diese Fachempfehlung ist schutzzielorientiert gestaltet, zeigt aber gleichzeitig Lösungsmöglichkeiten auf, wie die beschriebenen Schutzziele aus Sicht der Feuerwehren erfüllt werden können. Die Empfehlung geht auf die Thematik »größere Raumgruppen« versus »Notwendiger Flur« ein und zeigt Kompensationsmöglichkeiten auf, unter welchen Voraussetzungen aus Sicht der Feuerwehren z.B. auf den notwendigen Flur verzichtet werden kann.

Weiterhin wurde das Thema »Horizontalverschiebung, Räumungs- und Notfallkonzept« nochmal deutlich in den Fokus der Empfehlung gesetzt. Bei knappen personellen Ressourcen in den Kliniken kommt diesem Thema auch konzeptionell eine immer größere Bedeutung zu.

Anhörungsverfahren auf Bundes- und Landesebene

Auf Bundesebene wird gerade erneut die Musterholzbaurichtlinie angehört. Insbesondere für die Fassadenbrandbekämpfung bei Holzfassaden stellt die AGBF Bund und Deutscher Feuerwehrverband zeitnah Empfehlungen bereit.

In Hessen wurde im Herbst die Garagenverordnung sowie die Handlungsempfehlung zur Hessischen Bauordnung angehört, so dass diesbezüglich im Jahr 2024 mit aktuellen Regelwerken zu rechnen ist.

Brandschutztechnische Bewertung von begrünten Fassaden

Für die brandschutztechnische Bewertung von begrünten Fassaden gibt es aktuell nur wenige Bewertungsgrundlagen. Das Forschungsvorhaben »firesafegreen«

[<https://www.cee.ed.tum.de/hbb/forschung/laufende-forschungsprojekte/fire-safe-green/>] soll das ändern.

Die deutschen Feuerwehren sind hier im projektbegleitenden Ausschuss vertreten. Gegenstand der Untersuchung sind Gerüstkletterpflanzen, da hier die Pflanzen im Vordergrund steht. Wandgebundene Systeme (living walls) sind hierbei nicht berücksichtigt.

Folgenden vorläufige Erkenntnisse lassen sich derzeit aus den mittelmaßstäblichen Brandversuchen ableiten:

- Haupteinflussfaktor auf das Brandverhalten von Pflanzen ist der Feuchtigkeitsgehalt. Die Pflanzenart selbst spielt eine untergeordnete Rolle in Bezug auf das Brandverhalten und ist nach diesen Erkenntnissen, zumindest für die untersuchten Varianten, zu vernachlässigen.
- Auch der direkte Vergleich von jungen und alten Pflanzen sowie der Vergleich eines jahreszeitlichen Einflusses von Sommer und Winter zeigte keinen signifikanten Unterschied bei vitalen, gepflegten Pflanzen.



Fachausschuss Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

Bilder: Brückmann



- Derzeit sind kaum Erfahrungswerte vorhanden. Der Schutz der Bevölkerung sollte nicht als Experimentierfeld dienen. Werden jetzt falsche Weichen gestellt, so besteht für die Lebensdauer des Gebäudes ein höheres Risiko für Bevölkerung und Einsatzkräfte. Daher ist eine vertrauensvolle und schutzzielorientierte Zusammenarbeit von Fachplanern, Feuerwehr und Bauaufsicht entscheidend!

Die Belange des vorbeugenden wie auch des abwehrenden Brandschutzes sind derzeit in diesem Kontext noch nicht abschließend wissenschaftlich untersucht.

Michael Brückmann
Fachausschussvorsitzender

- Im Verlauf von Bränden an begrünten Fassaden kommt es zu kurzen Wärmefreisetzungsspitzen. Diese Spitzen werden als »Strohfeuer« bezeichnet. Sie entstehen, wenn Teile der Pflanzen durch die Brandeinwirkung austrocknen und sich dann schlagartig entzünden.
- Bei vitalen, gepflegten Pflanzen tritt eine horizontale Brandausbreitung nur in sehr geringem Umfang auf.
- Vitale begrünte Fassaden verhalten sich nach Ende der Primärbrandeinwirkung selbstverlöschend.
- Es zeichnet sich ab, dass die Pflege – und Wartung entscheidend ist.

Fachausschuss Technik

Der gemeinsame Fachausschuss traf sich Ende November in Gießen zu seiner zweitägigen Herbsttagung. Die Sitzung war erneut gefüllt

mit unterschiedlichsten Themen, über die intensiv beraten und diskutiert wurde.

Nach dem Einstieg und der Begrüßung hat der Fachausschuss eine Geschäftsordnung finalisiert, der Zweck und Aufgaben des Aus-



Fachausschuss Technik

schusses ergänzend zu den Fachausschussrichtlinien des LFV nochmals detaillierter beschreibt und festhält. Die Geschäftsordnung wurde vom Präsidium des LFV zwischenzeitlich genehmigt.

Inhaltlich wurde den Mitgliedern die neue Onlineplattform des LFV vorgestellt und mögliche Nutzungen für die Fachausschussarbeit diskutiert. Besonders als vorteilhaft wurden hierbei eine zentrale Dokumentation, die Möglichkeit des interdisziplinären Austausches zwischen Fachausschüssen grundsätzlich aber auch innerhalb des Fachausschusses ermöglicht. Auch Abfragen oder Terminplanungen lassen sich schneller und besser als in der konventionellen E-Mail-Variante umsetzen. Die Plattform wurde von allen als eine sehr gute Lösung besprochen.

Schwerpunkt der Besprechungen war das Thema der Herausforderungen bei den Fahrzeugbeschaffungen. Neben allgemeinen Liefer Schwierigkeiten wurden besonders die Themen Gewichtsbilanz, Fahrzeugstellkonfigurationen, verfügbare Bauräume und Veränderte Möglichkeiten der Ausgestaltung von Geräteräumen sowie die Herausforderungen beim Erstellen der Leistungsverzeichnisse (LV) allgemein besprochen. Die Probleme sind seitens der Feuerwehren nicht wirklich steuerbar – jedoch bringt es enorme Vorteile durch Vernetzung, sich über laufende Ausschreibungen und Beschaffungen bei den verschiedenen Feuerwehren auszutauschen und Erkenntnisse gegenseitig zu streuen. Hierbei wurde auch intern nochmals besprochen, wie sinnvoll eine Fortführung der Erstellung von Musterleistungsverzeichnissen durch den gemeinsamen FA Technik wirklich ist. Mehr-

heitlich wurde hierbei darüber abgestimmt, keine weiteren Leistungsverzeichnisse derzeit mehr zu erstellen – zum Einen ist es nicht leistbar zahlreiche LV immer am Stand der Zeit zu halte – zum Anderen weil nicht wirklich klar ist, welche LV derzeit benötigt werden würden. Unserer Meinung nach ist das existierende Muster LV »HLF« inklusive der Darstellung der Bewertung der einzelnen Punkte und Dokumentation in Verbindung mit der Fachempfehlung des DFV ausreichend, um Feuerwehren etwas hilfreiches an die Hand zu geben.

Weiteres Schwerpunktthema war erneut der intensive Austausch zwischen den Fachausschüssen – um gezielt sicherzustellen, dass Themen nicht doppelt und womöglich in verschiedene Richtungen bearbeitet werden, sondern von Taktik, Ausbildung bis zur technischen Beschaffung abgestimmt umzusetzen.

Im Rahmen der Sitzung wurde der Neubau der Feuerwache der BF Gießen begangen und begutachtet. Hierbei wurden die Herausforderungen bei der Planung und Errichtung einer FRW dargestellt und moderne Lösungs- und Umsetzungskonzepte erläutert und gezeigt.

Abschließend wurden noch Erkenntnisse und Herausforderungen der Unfallkasse Hessen sowie dem

Technischen Prüfdienst des Landes Hessens besprochen und diskutiert. Dieses Thema wird in einer der nächsten Sitzungen nochmals vertieft. An dieser Stelle sei noch einmal besonders darauf hingewiesen, dass beim technischen Ausbau von Feuerwehrfahrzeugen immer ein besonderer Augenmerk auf die Einhaltung der sicherheitsrelevanten Vorgaben im Fahrerhaus gelegt wird. Dies bedeutet, dass sowohl die Bewegungs- und Abstandsflächen für die Fahrzeuginsassen – insbesondere aber der erforderliche Raum von Airbags sowie das Sicht- und Aktionsfeld des Fahrers beachtet und frei von Einbauten aller Art gehalten sein muss.

Der Fachausschuss erlaubt sich an dieser Stelle nochmals den Hinweis an alle hessischen Feuerwehren, dass wir in eurem Interesse tätig sind und uns gerne um die Probleme und Herausforderungen kümmern, die euch in eurem täglichen Aufgabenbereich begegnen und bei denen ihr – vor allem im Ehrenamt – Unterstützung brauchen könnt. Die Kontaktdaten findet ihr immer aktuell auf der Homepage des LFV. Die nächste Tagung des Fachausschusses findet voraussichtlich im Mai 2024 statt.

Tobias Winter
Fachausschussvorsitzender

Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) Hessen

Neuwahl bei der AGBF Hessen

Am 9. März 2023 wurde der Vorsitz der AGBF Hessen neu gewählt. Neuer Vorsitzender ist Brandoberst Hendrik Frese, Leiter der BF Hanau.

Als Vertretungen wurden Branddirektorin Martina Klee, Leiterin der BF Gießen, sowie Ltd. Branddirektor Tobias Winter, Leiter der BF Kassel, gewählt.



Staffelübergabe: Uwe Sauer (links) scheidet als Fachausschussvorsitzender aus und übergibt das Amt an Hendrik Frese. Bild: n.n.

Mit dieser Neuwahl geht in Hessen eine Ära zu Ende. Der leitende Branddirektor Uwe Sauer gibt die Leitung der AGBF Hessen und damit wichtige Aufgaben in der Fachgremienarbeit, Interessenvertre-

tung und Netzwerkpflege der hessischen Berufsfeuerwehren nach mehr als 14 Jahren an seine Nachfolger weiter. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die jahrelange gu-

te und konstruktive Arbeit bei Uwe Sauer bedanken und wünschen Ihm für seine zukünftigen Aufgaben alles Gute.

Der neue Vorstand hat sich zunächst bei entsprechenden Gremien vorgestellt und in die Arbeitsfelder eingearbeitet. So fanden Gespräche mit dem Hessischen Städtetag statt, die Arbeit im Präsidium des Landesfeuerwehrverbands und den Fachausschüssen wurde aufgenommen. Darüber hinaus fanden Austausche mit dem Ministerium des Inneren und für Sport statt.

Durch die Bildung einer neuen Landesregierung liegt auch 2024 ein spannendes und themenreiches Jahr vor uns.

Hendrik Frese
Fachausschussvorsitzender

Abschied und Begrüßung im FA Öffentlichkeitsarbeit

Robert Winkler (rechts) war über 16 Jahre (!) hinweg ein kompetentes und engagiertes Mitglied des Fachausschusses Öffentlichkeitsarbeit und hat zahlreiche Projekte aktiv begleitet. Darüber hinaus vertrat er den LFV in der Redaktion von »Florian Hessen«.

Neu im Fachausschuss ist Kim Mißler (Fuldabrück), die wir herzlich willkommen heißen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Zu ihrer Hochzeit erhielt sie nachträglich ein Geschenk.



Fachausschuss Katastrophenschutz

Nach der turnusmäßigen personellen Neubesetzung des Fachausschuss Katastrophenschutz im Frühjahr 2023 hat das neu zusammengesetzte Gremium die Arbeit wiederaufgenommen und an bereits begonnen Themen der letzten Jahre weitergearbeitet. Die wesentlichsten Themen werden nachfolgend kurz dargestellt.

Führung im Katastrophenschutz

Wie bereits mehrfach an dieser Stelle berichtet, hat der Fachausschuss Katastrophenschutz gemeinsam mit dem Fachausschuss LuK und dem Präsidium des LFV seit vielen Jahren die Einführung eines zeitgemäßen landeseinheitlichen Führungsunterstützungssystems in Hessen vorangetrieben. Im Herbst 2022 war es dann soweit, dass das Land Hessen ein Projekt zur Einführung eines solchen Systems für den hessischen Katastrophenschutz gestartet hat. Der Fachausschuss Katastrophenschutz konnte dabei, wie viele andere Gremien und Verbände, in der Arbeitsgruppe des Landes Hessen zur Erstellung eines Anforderungskatalogs für die Software mitwirken. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten in dieser Arbeitsgruppe, insbesondere auch der Mitglieder von Seiten des Landes Hessen, war von einem konstruktiven Miteinander auf Augenhöhe geprägt und es hat Freude bereitet, im Sinne der Sache gemeinsam gute, kompromissfähige Lösungen zu finden. Aus Sicht des Fachausschuss Katastrophenschutz wurden die Anforderungen an eine Führungsunterstützungssoftware bzw. Stabssoftware um-

fänglich und gut beschrieben, so dass für das angedachte Beschaffungsvorhaben des Landes eine gute Grundlage besteht. Sofern alle relevanten Punkte in einer Softwarelösung umgesetzt werden können, sollte ein gutes, brauchbares Produkt die Arbeit im hessischen Katastrophenschutz erleichtern. Welches Softwareprodukt letztlich zur Einführung kommt, wird erst das angekündigte Beschaffungsverfahren ergeben.

Dass ein solches landeseinheitliches System allerdings nicht nur aus einer reinen Software bestehen kann, sondern auch eine IT-Systemarchitektur, insbesondere für die ebenen-übergreifende Vernetzung, benötigt wird, macht es erforderlich, die Planungen auch in dieser Hinsicht zu finalisieren, bevor die weiteren Schritte folgen können. Wir hoffen daher, dass diese spätestens im Laufe der ersten Jahreshälfte 2024 erfolgen können.

Der Fachausschuss Katastrophenschutz hat sich bei dem Projekt auch dafür eingesetzt, dass neben den Katastrophenschutzstäben aller Ebenen auch die Führungsgruppen Technische Einsatzleitung sowie die LuK-Zentralen und LuK-Gruppen nach Katastrophenschutzkonzept des Landes Hessen mit der Software ausgestattet werden. Darüber hinaus sollte den Landkreisen/kreisfreien Städten und den Gemeinden die Möglichkeit gegeben werden, die Nutzung der Führungsunterstützungssoftware auch auf die Feuerwehreinsatzzentralen und Einsatzleitwagen der einzelnen Feuerwehren auszuweiten. Wenn davon reger Gebrauch gemacht würde, könnte eine vernetzte Füh-

rungsunterstützungsstruktur, insbesondere zur Lagedarstellung, von einzelnen Einsatzstellen bis hin zum Katastrophenschutz- und Krisenstab entstehen.

Wie ein solches System aussehen kann, zeigt die Lösung des Landkreises Gießen.

Abschließend seien noch einmal die wesentlichen Vorteile einer landeseinheitlichen Software zur Führungsunterstützung genannt:

- Schnelle und direkte Kommunikation über alle Ebenen (Gemeinde, Landkreis, Regierungspräsidium, Land) hinweg und damit Wegfall arbeitsintensiver Abfragen (Lagemeldungen) zu Einsatzdaten.
- Einfacher Austausch von Personal und gegenseitige Unterstützung mit Personal aufgrund gleicher Anwenderkenntnisse.
- Erstellung eines gemeinsamen Lagebildes durch verschiedene Gebietskörperschaften oder Feuerwehren.
- Nutzung und einheitliche Schulung der Software im Rahmen der bestehenden Stabslehrgänge an der Hessischen Landesfeuerweherschule.

Einheiten im Katastrophenschutz

Neben dem Thema einheitliche Führungsunterstützungssoftware beschäftigt sich der Fachausschuss Katastrophenschutz auch schon lange mit dem Thema der Einheiten im Katastrophenschutz. Auch an der im Herbst 2023 durchgeführten Überarbeitung des Katastrophenschutzkonzepts des Landes Hessen hat sich der Fachausschuss Katastrophenschutz im Rahmen des Stellungsverfahren-

rens beteiligt und insbesondere zu den Einheiten der Feuerwehr im Katastrophenschutz Vorschläge für eine zeitgemäße Fortschreibung der Planungen eingebracht.

Über die Vorgaben des Katastrophenschutzkonzepts hinaus gibt es für die Organisation der bundesweiten länderübergreifenden Hilfe durch den hessischen Katastrophenschutz noch den Sonderschutzplan Landesweite und länderübergreifende Hilfe. Auch diese Planungsgrundlage sollte aus Sicht des Fachausschuss Katastrophenschutz überarbeitet werden. Ein besonderer Grund für eine Überarbeitung ist das im Oktober 2023 neu gefasste Konzept Fähigkeitsmanagement von Bund und Ländern. In diesem bundeseinheitlichen Konzept werden Fähigkeitsmodule für verschiedene Einsatzszenarien beschrieben, die von den Bundesländern individuell aufgestellt werden können. Bei aller Unterschiedlichkeit in der Zusammensetzung von Fähigkeitsmodulen je nach Bundesland müssen sie jedoch vergleichbare Leistungsfähigkeiten besitzen. Somit kann sich bei einer bundeslandübergreifenden Anforderung von Hilfe der Anfordernde sicher sein, welche Leistungsfähigkeit sich hinter einer angebotenen Einheit versteckt und welche Hilfe sie letztlich leisten können wird.

Das Konzept Fähigkeitsmanagement von Bund und Ländern ist auf der Homepage des BBK unter <https://www.bbk.bund.de/DE/Themen/Krisenmanagement/Faehigkeitsmanagement/faehigkeitsmanagement.html> als Download hinterlegt. Nach der aktuellen Überarbeitung beinhaltet es Fähigkeitsmodule für folgende Bereiche:

- Vegetationsbrandbekämpfung (mit Personal)
- Vegetationsbrandbekämpfung (mit Fahrzeugen)
- Transport von Löschwasser - Fahrzeuggebunden
- Transport von Löschwasser - Fahrzeuggebunden, geländefähig
- Förderung von Löschwasser - B-Schlauch
- Förderung von Löschwasser - F-Schlauch
- Löschwasserentnahme und -übergabestation - bodengebundene Brandbekämpfung
- Löschwasserentnahme und -übergabestation - luftgebundene Brandbekämpfung
- Einrichtung und Betrieb einer Einsatzabschnittsleitung Flugbetrieb sowie Landeplätze
- Einrichtung und Betrieb von Bereitstellungsräumen
- Einrichtung von Brandschneisen und andere Präventionsmaßnahmen bei Vegetationsbränden
- Rettung von Personen aus überfluteten Gebieten - mit Booten
- Rettung von Personen aus überfluteten Gebieten - mit Landfahrzeugen
- Notversorgung Strom
- Trinkwassertransport
- Trinkwasserausgabe
- Lageerkundung
- Einsatzunterabschnittsleitung oder Infopunktbetrieb
- Einsatzabschnittsleitung oder Bereitschaftsführung
- Führungsunterstützung der Einsatzleitung oder Abteilungsführung
- Personelle Führungsunterstützung Stab

Weitere Fähigkeitsmodule für beispielsweise Starkregenereignisse sollen in den nächsten Monaten noch ergänzt werden.

Mit dem Konzept Fähigkeitsmanagement von Bund und Ländern gibt es erstmals seit der Abschaffung der bundeseinheitlichen Zivilschutz-Löschzüge (Löschzug Löschen und Retten - LZ-R und Löschzug Löschen und Wasserversorgung - LZ-W) nach Ende des Kalten Krieges wieder ein Konzept, bundeseinheitlich vergleichbare Leistungsfähigkeiten im Katastrophenschutz zu beschreiben und zu etablieren, um länderübergreifende Hilfe besser planen und koordinieren zu können.

Auf Ebene der Europäischen Union gibt es ein ähnliches Konzept für EU-Module zur europaweiten Hilfeleistung. Das Konzept Fähigkeitsmanagement von Bund und Ländern grenzt sich jedoch bewusst davon ab und beschreibt nur die bundesweite Unterstützung, da für europaweite Einsätze deutlich andere, weitergehende Anforderungen, insbesondere an die Autarkie von Einheiten, bestehen.

Nach der Beschlussfassung des Konzepts Fähigkeitsmanagement auf der Bund-Länder-Ebene im Oktober 2023 sind die Bundesländer nun angehalten, das Konzept auf Länderebene umzusetzen und mit Leben zu erfüllen. Aus Sicht des Fachausschuss Katastrophenschutz sollte daher der hessische Sonderschutzplan Landesweite und länderübergreifende Hilfe dahingehend überarbeitet werden, dass er mit dem Konzept Fähigkeitsmanagement in Einklang gebracht wird. In diesem Zusammenhang ist es aus unserer Sicht unerlässlich, die notwendigen Einheiten bzw. Fähigkeitsmodule auch konkret aufzustellen und zu beplanen, welche Feuerwehren welche Fahrzeuge in den Einheiten stellen sollen. Damit einhergehend sollte auch

ein Pool von Führungskräften geplant werden, die sich mit dieser besonderen Aufgabe beschäftigen und identifizieren können. Im Sinne des Leitspruchs »In der Krise Köpfe kennen« ist die konkrete Aufstellung und Benennung von Einheiten oberhalb der Zugebene, wie es beispielsweise in Nordrhein-Westfalen mit den Brandschutzbereitschaften, in Niedersachsen mit den Kreisfeuerwehrbereitschaften oder in Bayern mit den Hilfeleistungskontingenten erfolgt ist, auch für den hessischen Katastrophenschutz unausweichlich.

Einsatzmittel des Katastrophenschutzes

Auch im Jahr 203 hat das Land Hessen sein Beschaffungsprogramm für Einsatzmittel des Katastrophenschutzes fortgeführt und insbesondere für die hessischen Feuerwehren einige Fahrzeuge beschafft bzw. in Auftrag gegeben. Ein bemerkenswertes Einsatzmittel wird dabei sicherlich der in den nächsten Monaten für alle Landkreise und kreisfreien Städte zur Auslieferung anstehende GW-L KatS (»Unimog«) sein, der insbesondere für die Waldbrandbekämpfung, den Hochwasser-/Starkregenschutz, Evakuierungseinsätze und für Logistikaufgaben eingesetzt werden kann. Die beabsichtigten, fertig geplanten Beschaffungsvorhaben für die Feuerwehren im Katastrophenschutz werden

dem Fachausschuss Katastrophenschutz in der Regel vom Referat Katastrophenschutz des Hessischen Ministeriums des Inneren und für Sport vorab zur Kenntnis gegeben.

Feuerwehren im Katastrophenschutz

Feuerwehren arbeiten seit jeher neben ihrem originären Tagesgeschäft auch im Katastrophenschutz mit. Einsätze im Rahmen einer Katastrophe können sich jedoch in vielerlei Hinsicht zum normalen Einsatzgeschehen einer Feuerwehr unterscheiden. Mit zunehmender Einsatzschwere in Bezug auf Intensität, Ausweitung und der Einsatzdauer werden »normale« Einsätze zu Katastrophenschutz-einsätzen.

Solche Einsätze unterscheiden sich vom »Alltagsgeschäft« der Feuerwehren zum einen, da sie rechtlich anders einzuordnen sind, andere Ressourcen und Einheiten zur Bewältigung unterschiedlicher Aufgaben eingesetzt und alarmiert werden und zum anderen, da sich die Eindrücke, Vorbereitungen und Abläufe zum üblichen Einsatzgeschehen unterscheiden können.

Um die einzelnen Feuerwehreinheiten in Hessen im Rahmen der Standortausbildung besser auf die Besonderheiten von Katastrophenschutz-einsätzen vorbereiten zu können, hat der Fachausschuss Katastrophenschutz in Zusammenarbeit

mit einem feuerwehrtechnischen Ausbildungsbeamten eine Ausbildungs- und Lehrunterlage für die Hessische Landesfeuerwehrschule erstellen lassen. Diese ist auf der Homepage der Hessischen Landesfeuerwehrschule bei den Ausbildungsunterlagen für die Truppmann-Ausbildung Teil 2 hinterlegt und kann dort heruntergeladen werden:

<https://hlfs.hessen.de/ausbildungsunterlagen-und-fachthemen> bzw. https://hlfs.hessen.de/sites/hlfs.hessen.de/files/2023-10/trm2_13.3_feuerwehr_im_katastrophenschutz_folienvorlagen.pptx

Insbesondere wird in den Unterlagen auf die Fragen eingegangen, was bedeuten Katastrophenschutz-einsätze einerseits für die Feuerwehren und andererseits für die Betroffenen und was erwartet die einzelnen Feuerwehreinheiten bei einem solchen Einsatz abseits des »Alltagsgeschäfts«. Weiterhin gibt es hilfreiche Tipps, wie man sich auf solche seltenen Einsätze vorbereiten kann und worauf man im Einsatz achten sollte.

Der Fachausschuss Katastrophenschutz wird dieses Thema noch weiter verfolgen und prüft, auf welchem Wege das Thema den hessischen Feuerwehr(führungs)kräften noch intensiver näher gebracht werden kann.

Veith Bosenbecker

Fachausschussvorsitzender

Treffen mit der Arbeitsgemeinschaft Katastrophenschutz



Am 6. November 2023 fand in Nieder-Weisel bei der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ein Treffen zwischen dem Landesfeuerwehrverband, Präsident Norbert Fischer, Vizepräsident Horst Friedrich, Geschäftsführer Harald Popp und der Arbeitsgemeinschaft Katastrophenschutz statt. Dabei wurden aktuelle Themen, darunter auch der Hesttag, intensiv besprochen. Es wurde vereinbart, dass nun ein regelmäßiger Austausch etabliert werden soll. Ein solcher Austausch ist von enormer Bedeutung, um den bestmöglichen Schutz der Bevölkerung zu gewährleisten.

Fachausschuss Information und Kommunikation

Nahezu alle Themengebiete spiegeln sich in den letzten Wochen und Monaten in der Arbeit des Fachausschusses IuK wider. Die hierzu notwendigen Abstimmungen erfolgten durch die Mitglieder des Fachausschusses in Form der Teilnahme an Online- und Präsenzveranstaltungen der verschiedenen Gremien auf Landesebene.

Mit erfolgter Neubesetzung des Fachausschusses im Frühjahr, erfolgte auch eine organisatorische Neustrukturierung. So sind die acht Mitglieder des Fachausschusses neben den regelmäßig stattfindenden gemeinsamen Sitzungen jeweils in drei Unterarbeitsgruppen zu den verschiedenen Themenbereichen tätig.

Die Unterarbeitsgruppen gliedern sich in die Themenbereiche Digital-

funk, Leitstelle/Digitalisierung, sowie ZMS-Drägerware, deren Arbeit wir im Folgenden darstellen möchten.

Digitalfunk

Im Rahmen der Expertenrunde Digitalfunk des Landes Hessen erfolgte die Begleitung der aktuellen Themen im Digitalfunk im Lande Hessen.

Eines der Kernthemen bildet hierbei die Weiterentwicklung des BOS-Digitalfunk, die zugehörige weitere Frequenznutzung, sowie dessen zukünftige Nutzung im Hinblick auf die Tetra-Breitband-Funktionalitäten. Aktuell zeichnet sich aufgrund ausstehender Entscheidungen auf Bundesebene eine Einschränkung der Verfügbarkeit von BOS-Sicherheitskarten ab. Hier wurden alle Be-

darfsträger nochmals sensibilisiert, sodass keine Vorhaltung von entsprechenden Sicherheitskarten außerhalb der Service-Points auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte erfolgen sollte.

Im Bereich der betrieblichen Themen erfolgte gemeinsam mit der autorisierten Stelle des Landes Hessen die Aufarbeitung der Sachstände zu den Firm- und Softwareständen der eingesetzten Motorola-Digitalfunkgeräte und der Airbus APRT. Eine neue Version der Firmware der APRT konnte Ende November durch die Fa. Airbus mit Behebung bestehender Fehler zur Verfügung gestellt werden, sodass diese gemeinsam mit dem Update des Home-Clients auf die eingesetzten Pager aufgebracht werden konnte. Die ursprünglich für das 4.

Quartal geplante Bereitstellung der neuen Firmware für die Motorola-Funkgeräte konnte bisher aufgrund der fehlenden Zertifizierung nicht erfolgen. Man geht momentan von einer zeitnahen Bereitstellung für interne Tests, sowie einem zugehörigen Rollout im 2. Quartal 2024 aus. Einhergehend werden hiermit auch die Aktualisierung und der Versionswechsel des iTM-Programmierungssystems erfolgen.

Der Bereich der Sirenensteueranlagen (SPRT) bildete einen weiteren Themenkomplex in den Expertenrunden ab. Hierbei musste allerdings eine aktuelle Stagnierung der Migrationen der Sirenensteueranlagen aufgrund von Lieferengpässen der technischen Komponenten, sowie auch bei der Verfügbarkeit der ausführenden Fachfirmen festgestellt werden. Somit sind die in den Gemeinden des Landes Hessen geplanten Projekte zur flächendeckenden Verfügbarkeit einer Sirenenalarmierung und deren Ansteuerung über den BOS-Digitalfunk nur mit entsprechendem zeitlichen Verzug umsetzbar.

Leitstelle/Digitalisierung

Zum Themenbereich Leitstelle/Digitalisierung erfolgte eine erste Sondierung der zu behandelnden Themen. Hier wurden die eingesetzte Technik (Einsatzleitsystem/ Notruf- und Funkabfragesystem / zugehörige Schnittstellen), die zugehörige Taktik (Notrufüberlauf/ Konzept Partnerleitstellen) sowie der damit verbundene Personaleinsatz als Themen identifiziert. Aufgrund der teilweise übergreifenden Bearbeitung der voran genannten Themen in mehreren Fachausschüssen und Arbeitsgruppen auf unterschiedlichen Ebenen (LFV/ AGBF/HLT/HST) wurde für die zweite Januarhälfte

ein Sondierungsgespräch terminiert. Hier soll eine Abstimmung zur gemeinsamen Zusammenarbeit in diesem wichtigen Themenbereich erfolgen. Die Mitglieder der Unterarbeitsgruppe wirkten weiterhin in den ad hoc Arbeitsgruppen des HMdIS zum Thema DE-Alarm, bei der Überarbeitung der Handlungsempfehlung »Warnen«, sowie im Projekt einheitliche Stabssoftware für das Land Hessen mit.

Florix/ZMS-Drägerware

In den zurückliegenden Monaten wurde in der Arbeitsgruppe weiterhin aktiv an der Weiterentwicklung und Verbesserung von Florix Hessen gearbeitet. Hier wurden folgende Aufgabengebiete schwerpunktartig bearbeitet:

- Fortsetzung zur Einführung des Katastrophenschutzmoduls Überörtliche Einheiten
- Anpassung für die Anerkennungsprämie des Landes Hessen
- Beförderungsvorschlag Feuerwehrmann, Oberfeuerwehrmann und Hauptfeuerwehrmann
- Änderung und Erweiterung in der MAT und von Menüs
- Modularisierung der Bedienoberfläche
- Auswertung/Bewertung und Priorisierung von Trackerpunkten

Umstellung/Umbau des vorhandenen Katastrophenschutzmoduls

In der letzten Florix-Hessen-Information, hatten wir bereits über das geplante Vorhaben informiert – das vorhandene Katastrophenschutzmodul mit den überörtlichen Einheiten des Bundeslandes Niedersachsen zu vereinen. Inzwischen ist das Modul Überörtliche Einheiten bei ausgewählten Landkreisen, Feuerwehren und Hilfsorganisationen im erweiterten Testbetrieb. So dass in

diesem Bereich ein produktiver Testbetrieb stattfindet.

Anpassung für die Anerkennungsprämie des Landes Hessen

Im August 2023 trat eine Novellierung der Anerkennungsprämie des Landes Hessen in Kraft. Im Rahmen der Novellierung wurden weitere Parameter zur Verleihung der Anerkennungsprämie eingeführt. So gibt es rückwirkend zum 1.1.2023 die Möglichkeit auch eine aktive Dienstzeit von 50 Jahren zu berücksichtigen. Zusätzlich wurde für die Berechnung und Bewilligung der Prämie aber auch ein Höchstalter in der Ehren- und Altersabteilung von 70 Jahren angesetzt. Aufgrund der angepassten Parameter durch den Erlass, musste die Anwendung Florix Hessen ZMS für zusätzlich Parameter programmiert werden, aber auch die Schnittstelle zur verarbeitenden Software Civento angepasst werden. Nach der finalen Umsetzung der zuvor genannten Arbeiten wurden die Anpassungen in einer Testumgebung implementiert und umfangreiche Test durchgeführt. Nach dem erfolgreichen Abschluss wurde am 22.11.2023 die Freischaltung der Civento Schnittstelle durchgeführt und die notwendigen Anpassungen in die »Echtversion« von Florix Hessen ZMS übernommen. Mit diesen Maßnahmen können fristgerecht für die kommenden Jahreshauptversammlungen die Anerkennungsprämien Erlass konform aus Florix heraus beantragt werden.

Beförderungsvorschlag Feuerwehrmann, Oberfeuerwehrmann und Hauptfeuerwehrmann

Aufgrund der extremen Vielfalt von Aus- und Fortbildungen und den da-

mit verbundenen Voraussetzungen/Anforderungen zur Beförderung und Verleihung von Dienstgraden wurden auf Landesebene für die Dienstgrade Feuerwehrmann, Oberfeuerwehrmann und Hauptfeuerwehrmann notwendige Konfigurationen vorgenommen. Durch Abschluss dieser Arbeiten können für diese Dienstgrade jetzt Beförderungsvorschläge aus der Anwendung heraus erstellt werden. Wichtig hierbei ist, dass ggf. selbst angelegte Aus- und Fortbildungen auf Stadt-/Gemeindeebene zum Beispiel für die Ausbildung der Truppmannausbildung Teil 2 per Sammeländerung in die offiziellen Lehrgangsbezeichnungen des Landes Hessen überführt werden. Für die Fortsetzung der Beförderungsvorschläge ist es notwendig, auf oberster Ebene und in der gesamten Datenbank die Kurzbezeichnung des Online-Gruppenführerlehrganges von F-III e-learn in F-III zu ändern. Nach Abschluss dieser Arbeiten können weitere Beförderungsvorschläge konfiguriert und zur Verfügung gestellt werden.

Änderung und Erweiterung in der MAT und von Menüs

Die MAT-Hierarchie wurde um diverse Ausrüstungsgegenstände und den dazugehörigen Wartungs- und Prüfintervallen in den Bereichen Arbeitsgerät (I), Handwerkszeug und Messgerät (I), Löschgerät (I), Schläuche, Armaturen und Zubehör (I) erweitert. Des Weiteren stehen zusätzliche Tauglichkeiten wie Erstbelehrung nach § 43 Infektionsschutzgesetz (IfSG) und Folgebelehrung nach § 43 Infektionsschutzgesetz (IfSG) für Personen zur Verfügung. Der Bereich Sondereinsatzmittel wurde um die Ausrüstungsgegen-

stände Kreisregner (Waldbrand), Löschrucksack erweitert.

Durch die Hessische Landesfeuerweherschule wurden die in der Vergangenheit auf verschiedenen Ebenen bereits durchgeführten Aus- und Fortbildungen Seminar »Training der technischen Großtierrettung« (F/B-GTier) und Seminar Umgang und Handhabung der AB-Strom/FwA-Strom des Hessischen KatS (F/B-AB-/FwA-Strom) in der Datenbank nachgepflegt. Für die zukünftige einheitliche Auswertung werden die Standorte darum gebeten, die ggf. schon selbst angelegten Ausbildungen mittels Sammeländerung in die Landesbezeichnung zu überführen und im Anschluss die selbst angelegten Aus- und Fortbildungen im Menü-Editor zu bereinigen.

Modularisierung der Bedienoberfläche

An der neuen Oberfläche der elektronischen Veranstaltungsanmeldung eVa wurden noch kleinere Fehler beseitigt und notwendige Erweiterungen vorgenommen. Für die KW 3/2024 ist die Abschaltung der alten Oberfläche für den Bereich der elektronischen Veranstaltungsanmeldung eVa geplant. Im Nachgang zu dieser Abschaltung ist die testweise Einführung der neuen Oberfläche für den Bereich der Personalverwaltung geplant. Eine gesonderte Information über den genauen Zeitpunkt erfolgt vorher über die bekannten Kommunikationswege und in der Anwendung selbst. Auch hier wird es während der Test- und Umstellungsphase wieder beide Oberflächen parallel geben, so dass bei möglichen Problemen immer auf die alte Oberfläche zurückgeschaltet werden kann

und somit das produktive Arbeiten immer möglich sein wird.

Auswertung / Bewertung und Priorisierung von Trackerpunkten

In den letzten Wochen und Monaten wurden alle offenen Punkte durch die Arbeitsgruppe Florix Hessen gesichtet, neubeurteilt und mit der Firma Dräger besprochen. Die Firma Dräger prüft zum aktuellen Zeitpunkt in Verbindung mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport die Möglichkeiten für ein beschleunigtes Verfahren zur Umsetzung.

An dieser Stelle möchten wir weiterhin auf den allgemeinen Informationsbereich von Florix Hessen ZMS hinweisen. Dieser ist im Modul Übersicht > Informationen zu finden. Hier werden immer wieder Informationen zur Anwendung eingestellt. Sollten Sie Fragen oder Anregungen zum Projekt Florix Hessen ZMS haben, so kommunizieren Sie diese Bitte über die Ansprechpartner Ihrer Landkreise in unsere Richtung oder verwenden Sie die folgende Mailadresse: informationundkommunikation@feuerwehr-hessen.de.

Die Arbeit des Fachausschusses Information und Kommunikation (IuK) hat sich aus Sicht der Mitwirkenden in den drei genannten Unterarbeitsgruppen in dem nun zu Ende gehenden Jahr, bewährt. Die Fachausschussmitglieder freuen sich auch zukünftig den Bereich Information und Kommunikation im Lande Hessen im Sinne der Einsatzkräfte und Bedarfsträger aktiv mitgestalten zu dürfen.

Matthias Maurer-Hardt
Fachausschussvorsitzender

Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Der Gerade auch in diesem ereignisreichen – und weltweit durch außergewöhnlich negative Ereignisse geprägtem – Jahr 2023 war und muß es unsere Hauptaufgabe sein, im Rahmen einer verstärkten landesweiten Feuerwehr-Presse- und Medienarbeit unser vielschichtiges Engagement – und die inzwischen sehr komplexe Feuerwehrarbeit-effektiv(er) in unsere Gesellschaft zu transportieren – ja, dies ist eine durchaus sehr anspruchsvolle und nicht »locker zu erreichende« Zielsetzung für uns alle, keine Frage und doch notwendig wie nie.

Eines muß klar sein: WIR sind es, die gerade immer wieder in Krisenzeiten unseren demokratischen Staat erheblich gesellschaftspolitisch stützen, unser Bundesland Hessen in vielen Fragen der Gefahrenabwehr mit entsprechend fachlichem und »Basis«-Support versorgen und schließlich – entscheidend – unsere Kommunen im Bereich der täglichen Gefahrenabwehr überhaupt erst handlungsfähig machen. ... wir wissen das »intern« alle, aber weiß DAS auch unsere hessische Bevölkerung, ausreichend und durchdringend, »gut genug«?

»Handlungshilfe für den Umgang mit den Medien«

Mit dieser Kernfrage haben wir uns bereits in der letzten Wahlperiode unseres Fachausschusses Öffentlichkeitsarbeit mit dessen ehemaligen Mitgliedern sehr intensiv befasst und eine aktuelle Handlungshilfe zur Thematik »Umgang mit den Medien« erarbeitet, die sich inzwischen – durch den neu zusammengesetzten Fachausschuss – in der »End-Redaktion« befindet und

zeitnah dem Präsidium unseres Landesfeuerwehrverbandes zur Entscheidung und Umsetzung vorgelegt werden soll. Unser Fachausschuss wird bereits in der nächsten Sitzung im Januar 2024 die Vorplanung rund um Rahmen und Zeitpunkt des Rollouts dieser wichtigen Handlungshilfe für unsere Wehren und Fachschaften vorantreiben. Klares Ziel dieses Supports für das Feuerwehrwesen in Hessen: die Handlungshilfe soll einen Aufbau, die Entwicklung von neuen persönlichen, vertrauensvollen Medienkontakten und die wichtige »persönliche Pflege« dieser Multiplikatoren (SB) unterstützen und unseren Pressesprechern/Öffentlichkeitsarbeitern (SB) in ihrer schwierigen täglichen Arbeit »zur Hand« gehen. Soviel an dieser Stelle informativ zum Hintergrund, zur Intention und zum aktuellen Sachstand. Weitere Informationen dazu werden rechtzeitig folgen.

Kommunikations-Kooperationspartner Hitradio FFH

Alle »theoretischen« Hilfestellungen sind gut! »Richtig wertvoll« werden diese meist durch »praktische« Parallel-Maßnahmen, so auch in unserer Feuerwehrarbeit hier bei uns in Hessen. Und genau hier greift eine weitere wichtige Maßnahme, die wir mit unserem neu zusammengesetzten Fachausschuss innerhalb kürzester Zeit – und gepusht durch bereits vorhandene Kontakte – landesweit zusammen mit Hitradio FFH realisieren wollen. Wir wollen durch eine neue intensive Vernetzung unseres Landesfeuerwehrverbandes Hessen mit Hitradio FFH und seinen sechs hessischen »Fenstern«, den sogenannten Regionalstudios, deutlich das nächst höhere Niveau einer fachlichen und strategischen Zusammenarbeit auf der Basis Vertrauen/Transparenz/gegenseitigem Support zeitnah erreichen.

Dies ist ebenfalls ein sehr ambitioniertes Ziel, aber wir sind auf dem richtigen Weg bereits weit vorangeschritten. Viele persönliche Gespräche und Telefonate habe ich zwischenzeitlich mit dem Sender hierüber geführt. Ich kann an dieser Stelle aktuell bereits über den ersten großen Erfolg in dieser Zielsetzung berichten (Bild links): am Freitag, 1. Dezember, haben sich unser LFV-Fachausschuss ÖA, LFV-Präsident Norbert Fischer, LFV-Geschäftsführer Harald Popp und LFV-Me-





dienreferentin Kimberly Lotz zu einem ausführlichen, vertrauensvollen und offenen Austausch im Sendehaus in Bad Vilbel mit Manuela Bleifuß (Hitradio FFH, Leitung Business Development & Communication) sowie Vivienne Köhler (Hitradio FFH, Marketing&Events) zusammengesetzt. Innerhalb kurzer Sondierungszeit konnten gemeinsame Interessen identifiziert und daraus das gemeinsame Ziel einer verstärkten intensiven Zusammenarbeit definiert werden. Hitradio FFH-Kollege Daniel Granitzny stellt eindrucksvoll die Arbeit aller sechs FFH-Regionalstudios anhand des im Sendehaus ansässigen »Regionalstudio Rhein-Main« dar. Ein weiteres Highlight war der Kurzbesuch

des FFH-Moderators Stefan Frech, der privat selbst aktives Mitglied der freiwilligen Stadtteilwehr Frankfurt-Oberrad ist und seine mediale Unterstützung unseres Projektes in Aussicht gestellt hat – sehr erfreulich, vielen Dank Stefan an dieser Stelle, wir werden als Fachausschuss selbstverständlich gerne diesen wertvollen Kontakte nutzen. Unser Besuch wurde durch eine exklusive Sender-Führung und persönliche Spontan-Kontakte zu FFH-Team-Kollegen:innen vor Ort bereichert. Es ist daher nicht übertrieben, wenn ich hier von einem ersten großen kommunikativen Erfolg des neuen Fachausschusses spreche. Mit weiteren persönlichen Terminen in 2024 wollen wir diesen sehr posi-

tiven Entwicklungsschritt weiter vorantreiben und zusammen mit Kooperationspartner Hitradio FFH*) unserer »Feuerwehr in Hessen« eine reichweitenstarke Stimme im Bundesland und auch darüber hinaus geben. Unser Fachausschuss bleibt weiterhin hart »on air«.

In diesem Sinne wünsche ich allen Kameradinnen und Kameraden im Landesfeuerwehrverband Hessen e.V. -und gerade an der Basis in den Feuerwehren vor Ort- weiterhin viel Erfolg und einen guten und gesunden Start in das neue unbekannte 2024 - wir werden Euch bestmöglich unterstützen.

*Dr. h.c. Markus Heuser
Fachausschussvorsitzender*

*) Hitradio FFH ist ein sehr großer und reichweitenstarker privater Rundfunksender in Deutschland mit zuletzt 358.000 Hörerinnen und Hörern in der Durchschnittsstunde - Quelle: Audio-MA 2023/II, Hörer ab 14 Jahre pro Stunde, Mo-Fr 6-18 Uhr, Juli 2023

Fachausschuss Hauptamtliche Kräfte in Freiwilligen Feuerwehren

Der Fachausschuss Hauptamtliche Kräfte in Freiwilligen Feuerwehren wurde 2023 neu konstituiert. Er traf sich im Verlauf des Jahres zu drei Sitzungen, wobei die erste der Wahl der neuen Funktionsträger*innen galt. In zwei weiteren Arbeitssitzungen und einem Abstimmungstreffen mit dem Präsidenten Norbert Fischer wurden Arbeitspakete geschnürt und Informationen ausgetauscht.

Nachdem es jahrelang einen Engpass bei den Grundausbildungen gemäß Ausbildungs- und Prüfungsordnung für den mittleren und gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst gab, zeigt sich durch die zusätzliche Ausbildungsstätte bei der Berufsfeuerwehr Hanau die Situation weiterhin entspannt. Die Bedarfe zur Qualifizierung von hauptamtli-

chen Kräften konnten weitestgehend gedeckt werden.

Auch der Austausch mit dem Netzwerk der Gerätewarte wurde intensiviert. Unabhängig vom Fachausschuss werden in diesem Netzwerk eigenständig Problemlösungen für technische Fragestellungen gefunden und untereinander Hilfestellungen gegeben. Seit diesem Jahr ist in diesem Netzwerk aus jedem Landkreis mindestens ein hauptamtlicher Gerätewart vertreten.

Ein Arbeitsschwerpunkt des FA HKFF ist die Beantwortung von Fragen zu externen Ausbildungsabschnitten. Die Fragen der Kommunen wurden gesammelt, beraten und mit Abhilfeschlägen rückadressiert oder an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Weiterhin begleitet ein Vertreter des Fachausschusses Laufbahnprüfungen an

der Hessischen Landesfeuerwehrschule als Beisitzer der Prüfungskommission.

Der arbeitsintensivste Punkt des Fachausschusses ist die Dokumentation und Darstellung der unterschiedlichen hauptberuflichen Beschäftigungsverhältnisse in den hessischen Feuerwehren. Hierzu ist eine Handreichung und ein Orientierungspapier für Gemeindevorstände geplant; mit dem Präsidenten wurde dieser Arbeitsauftrag abgestimmt.

Der Fachausschuss unterstützt in diesem Handlungsfeld die Forderung nach einer klaren tariflichen Eingruppierung von hauptamtlichen Gerätewarten.

Carmen Werner
Fachausschussvorsitzende

Verstärkung für die Brandschutzerziehung und -aufklärung im LFV Hessen

Ich heiße Celine Diehl und komme aus dem Landkreis Limburg-Weilburg. Dort bin ich in der Freiwilligen Feuerwehr Beselich-Obertiefenbach in der Einsatzabteilung aktiv und seit mehreren Jahren ebenfalls als Jugendfeuerwehrwartin sowie in der Brandschutzerziehung und -aufklärung tätig.

Seit dem 01. September 2023 gehe ich der Stelle als Referentin für die Brandschutzerziehung und -aufklärung im Landesfeuerwehrverband Hessen nach. Nach meinem Studium der Kindheitspädagogik (B.A.) war ich im Krippen- und Kitabereich tätig. Meine Leidenschaft ist die Verbindung aus Kindern und Feuerwehr – Dadurch habe ich im Krippen- und Kitabereich jede Möglichkeit genutzt, um das Thema »Rund um die Feuerwehr« in die Einrichtungen einzubringen.

Mit Antritt der Stelle als Referentin für die BE/BA freue ich mich natürlich auch auf neue Erfahrungen in anderen Bereichen!



Bei Fragen rund um die Brandschutzerziehung und -aufklärung stehe ich gern unter Telefon 0 64 21/9 68 78 97 oder per E-Mail: celine.diehl@feuerwehr-hessen.de oder brandschutzerziehung@feuerwehr-hessen.de

Fachausschuss Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte

Im Fokus der Forschungen des Fachausschusses stand im Jahr 2023 verstärkt auch die Epoche ab den 1950er Jahren und später. Hierzu gilt es in naher Zukunft zunehmend Zeitzeugenberichte der Generation Ü 75 (d. h. der Jahrgänge ab 1945) zu dokumentieren, die ihren Weg in die Feuerwehren in den sogenannten Wirtschaftswunderjahren gefunden und ab den 1970er Jahren Führungspositionen auf unterschiedlichen Ebenen eingenommen haben.

Ein besonderer, zeitlich noch darüber hinausreichender Glückfall war hier das von Kamerad Franz-Josef Sehr vor- und nachbereitete Interview mit dem Ehren-Stadtbrandinspektor von Limburg, Hans Arnold, einem wahrhaften »Feuerwehr-Urgestein«.

Arnold, Jahrgang 1927, hatte im Jahr 1942 seine Feuerwehrlaufbahn noch im HJ-Streifendienst begonnen und war schon 1943 im Alter von 16 Jahren hautnah mit den Folgen des verheerenden Luftangriffs auf Kassel konfrontiert worden. Bis heute nimmt der 96-jährige regen Anteil an der Entwicklung seiner Feuerwehr, der er über Jahrzehnte treu geblieben ist. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm ein tragisches Busunglück im Jahr 1966 mit 28 tödlich verunglückten Schüler:innen (vgl.: <https://www.limburg.de/Rathaus-Leben/Anliegen-von-A-bis-Z/Busungl%C3%BCck-bei-Limburg-Juli-1966-25-06-1968-AN.php?object=tx,32>



Franz-Josef Sehr (links) führte das Zeitzeugengespräch mit Limburgs Ehren-Stadtbrandinspektor Hans Arnold.

52.832.1&ModID=6&FID=2212.405
4.1&NavID=3252.133.1&La=1)

Von »A« wie Aufbau des Katastrophenschutzes über Unfälle mit Gefahrgut, technische Hilfeleistung nach Verkehrsunfällen bis hin zu

»Z« wie dem klassischen Zimmerbrand kann Arnold noch heute packend so erzählen, als ob es sich erst gestern ereignet hätte.

– Fortsetzung nächste Seite –



Ein Blick auf die Unglücksstätte: Der Bus war von der Autobahnbrücke abgekommen und auf die Straße gestürzt. Vermutlich war der Fahrer übermüdet. Foto: NNP-Archiv

Konzeptionelle Arbeit des Deutschen Feuerwehr-Museums

Viele der Zuarbeiten aus dem Fachbereich fließen auch in die konzeptionelle Arbeit des Deutschen Feuerwehr-Museum (DFM) in Fulda ein. Das DFM kann in 2023 auf ein äußerst erfolgreiches Jahr zurückblicken: bereits im November war die Zahl der eintrittspflichtigen Besucher im Vergleich mit dem Endergebnis des letzten Vor-Corona-Jahres 2019 in Höhe von 15.241 Personen erreicht und wird bis zum Jahresende die Marke von 16.500 zahlenden Gästen deutlich überschreiten. Neben einer Bewertung mit 4,5 bis 4,8 Sternen auf den einschlägigen Foren im Internet moti-

viert auch das durchwegs positive Feedback im analogen klassischen Gästebuch im Eingangsbereich, aus dem hier drei Stimmen stellvertretend zu Wort kommen sollen:

- Ich fand es geil! Von Moritz (8) aus Wiesbaden 15.10.23
- Wir Schüler und Lehrer des Philipp-Melanchthon-Gymnasiums Gerstungen haben eine spannende und interessante Führung durch diese tolle Ausstellung erleben dürfen. Besonders erfrischend fanden wir die menschliche und ruhige Vermittlung abseits von digitalen Präsentationen und elektronischen Hörguides. Bleiben Sie weiter so authentisch und persönlich! Danke! 08.11.23

- Es ist sehr beeindruckend, welches hier im Museum vorzufinden ist. Ob es die antiken Arbeitsmaterialien der Feuerwehr sind oder die historischen schriftlichen Ausführungen. Danke, dass wir dies erleben durften. Liebe Grüße von der freiwilligen Feuerwehr Bergheim-Niederaußem 24.22.23

Besonders berührt das Zitat aus dem Umfeld einer Jugendfeuerwehr »Wie wunderbar sind Menschen, die Dinge einfach tun, ohne darauf bedacht zu sein, was für sie selbst dabei rausspringt«.

Rolf Schamberger
Fachausschussvorsitzender

Infos und Neues aus der Brandschutzerziehung und -aufklärung

Das Jahr 2023 brachte zahlreiche Entwicklungen und Meilensteine für die Brandschutzerziehung und -aufklärung in Hessen.

Nach der neuen Zusammensetzung des Fachausschusses Brandschutzerziehung und -aufklärung (FA BE/BA) konnte das bisher laufende Konzept weiter bekleidet werden und die neuen Mitglieder wurden voll in die laufende Arbeit eingebunden. Weiterhin wurden auch schon neue Ideen und Ansätze entwickelt. Nachdem ich, Dirk Wächtersbach, nun schon fast 20 Jahre im FA mitwirke, freue ich mich darauf, als Vorsitzender dieses FA diese Arbeit weiter bekleiden zu dürfen und diese inhaltlich, gemeinsam mit allen Mitwirkenden inhaltlich und wertschätzend weiter voran zu bringen und zu gestalten.

Eine herausragende Entwicklung umfasst die Verankerung der Brandschutzerziehung im hessischen

Schulgesetz, wodurch sie die gleiche Wertigkeit wie die Verkehrserziehung erhält und damit mit einem Bedarfswachstum von Schulträgern bzw. Schulleitern und Lehrkräften einhergeht. Weiterhin sucht die gemeinsame AG zwischen Kultusministerium (HKM), Innenministerium (HMdIS) sowie dem LFV Hessen mit den verschiedenen Fachausschüssen nach weiterer fachlicher Unterstützung, um die Brandschutzerziehung in Schulen weiterhin zu intensivieren.

Darüber hinaus gibt es in Hessen die Besonderheit von hauptamtlichen Koordinatoren in den Gebietskörperschaften – mit einer Anteilfinanzierung durch das Hessische Ministerium des Innern und für Sport (HMdIS) – bislang sind diese Stellen in 18 Gebietskörperschaften geschaffen (Stand: 10/2023) und in weiteren wird dieses noch ehrenamtlich abgedeckt bzw. diese be-

finden sich derzeit in der Planung zur zeitnahen Umsetzung. Weitergehend unterstützt das HMdIS ebenfalls durch die Förderung von Projekten der BE/BA im Rahmen der Ganztagschule oder »Mehr Feuerwehr in die Schule«.

Eine weitere Besonderheit ist die landesweite Beschaffung der Gerätewagen-Brandschutzerziehung (GW-BE), wobei die Beschaffung inklusive Aus-/Einbau und dem Material ca. 90.000 Euro/Stück betragen und komplett vom HMdIS übernommen werden. Derzeit gibt es sieben den GW-BE in Hessen, 15 Gebietskörperschaften erhalten Ihren den GW-BE im November bzw. Dezember 2023, die weiteren 13 GW-BE folgen den im ersten Quartal 2024. Nach vollständiger Auslieferung sind dann 33 GW-BE-Fahrzeuge im Einsatz in der Brandschutzerziehung und -aufklärung – Einer von diesen steht für die Ausbildung an

der HLFS in MR-Cappel bereit, die anderen 32 sind in den Gebietskörperschaften verteilt. Die Betreuung dieser erfolgt durch die Gebietskörperschaften und ist Aufgabe des jeweiligen Koordinators der BE/BA. Für jeden GW-BE erhalten die Gebietskörperschaften durch den LfV Hessen jeweils drei Hand-Klappmaulpuppen nach dem eigenen Modell des LfV Hessen – die drei »Hessen-Löwen der BE/BA« – Leonie, Lenni und Onkel Leopold.

Derzeit befinden wir uns gerade in der Beschaffung von weiteren Materialien der BE/BA zur Unterstützung von Veranstaltungen des LfV Hessen sowie der Gebietskörperschaften. Seid gespannt, weiteres dazu folgt .

Im Bereich der Ausbildung der BE/BA gibt es in Hessen die Besonderheiten, das derzeit die HLFS den organisatorischen Rahmen und die notwendige Finanzierung stellt, werden die Seminare und Lehrgänge von ehrenamtlichen Referenten des LfV Hessen durchgeführt werden. Das Ausbildungsangebot an der HLFS wurde seitdem immer weiter an den Bedarf angepasst, erweitert und auch ausgeweitet, so dass eine Vielzahl verschiedener Seminare der BE/BA angeboten werden. Weiterhin laufen inhaltliche Abstimmungen der Lehr- und Lerninhalte beispielsweise zur Kinder- und Jugendfeuerwehr der verschiedenen Führungsausbildungen uvm. sowie die Ausbildung von Erzieher/innen und Lehrkräften in Bereichen der BE/BA und Notfallkompetenz. Darüber hinaus besteht in Hessen die Möglichkeit, den Kreisausbilderlehrgang im Bereich der BE/BA zu absolvieren und damit berechtigt zu sein, den Grundlagenlehrgang BE in den eigenen Gebietskörperschaften durchzuführen

und neue Brandschutzerzieher/innen auszubilden. Dabei werden die Grundlagenlehrgänge seit dem gültigen Erlass aus 2023 durch die HLFS in den Gebietskörperschaften mitfinanziert.

Derzeit befinden wir uns in der gemeinsamen Einrichtung eines Kompetenzzentrums für die BE/BA in Marburg-Cappel.

Personell steht seit September 2023 die Referentin für die Brandschutzerziehung und -aufklärung

der Gebietskörperschaften, dem LfV Hessen, dem HMdIS, dem HKM uvm. an.

Darüber hinaus planen wir derzeit wieder ein Hessisches Landesforum zur BE/BA welches voraussichtlich am 2. November 2024 im Vogelsbergkreis stattfinden wird. Der Vogelsbergkreis sowie der Landkreis Fulda werden dieses zusammen mit dem FA BE/BA sowie inhaltlich mit allen weiteren »Kreis«-Koordinatoren BE/BA aus- und mitgestalten.



Drei Generationen Fachausschuss-Vorsitzende (v. l.): Karlheinz-Ladwig, im FA BE/BA seit: 2011, FA-Vorsitzender von bis 2019 - 2023; Dirk Wächtersbach, im FA BE/BA seit: 2004, FA-Vorsitzender seit 2023 Thomas Hain, im FA BE/BA seit: 2011, FA-Vorsitzender von bis 2011 - 2019

des LfV Hessen Celine Diehl schon zur Verfügung. Die HLFS wird weitere zwei Hauptamtliche Kräfte ab Beginn 2024 einstellen und einarbeiten. Die fachliche Begleitung, Ausarbeitung sowie Einarbeitung der neu geschaffenen Stellen erfolgt unter Beteiligung des Fachausschusses BE/BA des LfV Hessen. Dieses bindet und fordert derzeit die Mitglieder sehr stark ein. Es macht uns aber große Freude, dass wir diesen Weg gemeinsam gehen

Für das kommende Jahr stehen umfangreiche gemeinsame Abstimmungen und Erarbeitungen zwischen den verschiedenen Aufgabenträgern, den Koordinatoren

Der Fachausschuss BE/BA freut sich über das erreichte und geleistete zur BE/BA in den letzten Jahrzehnten. Ganz besonders wurden im Jahr 2023 sehr viele wichtige Dinge umgesetzt sowie angestoßen. Wir hoffen auf ein erfolgreiches Jahr 2024 und wünschen ein frohes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Celine Diehl, Referentin

Dirk Wächtersbach, Fachausschussvorsitzender

E-Mail

brandschutzerziehung@feuerwehrhessen.de

Jahrestagung des Arbeitskreises Feuerwehrmuseen des Deutschen Feuerwehrverbandes

Traditionell treffen sich die Mitglieder des Arbeitskreises Feuerwehrmuseen des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV-AK Feuerwehrmuseen, bis 2020 Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehrmuseen @gfm) am ersten Novemberwochenende zu ihrer Jahrestagung.

Dabei kommen Vertreter aller in den vier Regionalgruppen bundesweit organisierten Feuerwehrmuseen zentral zusammen. Pandemiebedingt entfielen die Tagungen in den Jahren 2020 und 2021. Nunmehr fand am 4. November 2023 in der Feuerwache Dietzenbach (Hessen) die 26. Jahrestagung unter Vorsitz von Rolf Schamberger statt, an welcher rund 40 Vertreter von 20 verschiedenen Feuerwehrmuseen teilnahmen.

Bereits am Vortag reisten die ersten Teilnehmer ins hessische Dietzenbach an. Der Beirat kam zu seiner Sitzung zusammen und abends traf man sich zum Essen sowie zu Fachgesprächen in gemütlicher Runde.

Rolf Schamberger, Leiter des Deutschen Feuerwehrmuseums und Sprecher des DFV-AK Feuerwehrmuseen,

begrüßte zu Beginn der Tagung dann am 4. November alle Anwesenden, sprach dem Organisationsteam der Feuerwehr Dietzenbach seinen Dank aus und überbrachte die Grüße des DFV. Anschließend richteten Matthias Marx, Abteilungsleiter Brandschutz, Katastrophen- und Zivilschutz der Stadt Dietzenbach, sowie



Rolf Schamberger bei seinem Abschiedsvortrag über die Kraftfahrdrehleiter »KL26-288«, die angeblich am Obersalzberg stationiert war.

Foto: Carsten Löwe, Dresden

Carsten Löwe, Leiter des Referats 11 Brandschutz- und Feuerwehrgeschichte in der VFDB, entsprechende Grußworte an die Teilnehmer.

Den inhaltlichen Einstieg übernahm Günter Blum, Sprecher der Regionalgruppe Mitte, mit seinem Bericht über die Sitzung des Beirats. Dabei ging er insbesondere auf das von ihm und Thomas Reichel, Regionalgruppensprecher Süd, erstellte Diskussionspapier zur möglichen Neuausrichtung und Zukunft des DFV-AK Feuerwehrmuseen ein.

Kernpunkte sind dabei die mögliche Aufgabe der bisherigen Regionalgruppen zugunsten einer Eingliederung in die Strukturen der jeweiligen Landesfeuerwehrverbände sowie die Neustrukturierung in Form von länderübergreifenden Facharbeitsausschüssen. Entsprechende Entscheidungen werden zu einem späteren Zeitpunkt getroffen.

Den Reigen der Fachvorträge startete der AK-Sprecher Rolf Schamberger mit einer gemeinsam mit Thomas Knauf recherchierten Präsentation über die Geschichte der »KL26-288«, einer angeblich am Obersalzberg stationierten Drehleiter. Dabei dekonstruierte er dieses Bild lückenlos und belegte in wissenschaftlicher Manier, dass das besagte Fahrzeug nie am Obersalzberg im Dienst stand.

Rolf Schamberger bezeichnete seinen Bericht als Abschiedsvortrag, da er aufgrund des Erreichens der Altersgrenze zum Jahreswechsel aus der Gremienarbeit des DFV ausscheidet und damit auch den Posten des AK-Sprechers niederlegt.

Vor 28 Jahren hatte er diesen in Dietzenbach übernommen. Die Anwesenden wählten hierauf einstimmig den Leiter des Landschaftsmuseums Westerwald, Dr. Moritz Jungbluth, zum neuen Sprecher des DFV-AK Feuerwehrmuseen. Ebenfalls einstimmig erfolgte mit Markus Zawadcke, Feuerwehrmuseum Bayern, die Wahl seines Stellvertreters. Die Neuwahl auch dieser Position war erforderlich geworden, da Stefan Zimmermann, Feuerwehrmuseum Ellrich, sein bisheriges Amt als Stellvertreter ebenfalls zur Verfügung gestellt hatte.

In Anbetracht seines langjährigen Engagements und seiner allseits anerkannten Verdienste um die deutsche

Feuerwehrmuseumsszene wurde Rolf Schamberger zum Ehrenvorsitzenden des DFV-AK Feuerwehrmuseen ernannt.

Nach dem Mittagessen erfolgte die Besichtigung des Dietzenbacher Feuerwehrmuseums, welches stilgerecht im ehemaligen Gerätehaus untergebracht ist und zahlreiche Exponate zur örtlichen Feuerwehrhistorie präsentiert.

Im Anschluss wurde die Sitzung mit fünf Impulsreferaten zum Thema »Zukunft Feuerwehrmuseen« fortgesetzt. Dabei berichtete Siegfried Bossak, Sächsisches Feuerwehrmuseum Zeithain, über die »Organisation



Übergabe des Steuerrades: Dr. Moritz Jungbluth, Markus Zawadcke, Rolf Schamberger und Carsten Löwe. Foto: Helmut Winkler, Kaufbeuren

eines Generationenwechsels«; Dr. Moritz Jungbluth, Leiter Landschaftsmuseum Westerwald und neuer AK-Sprecher, über »Feuerwehrgeschichte im Freilichtmuseum«; Michael Holz, Feuerwehrgeschichts- und Museumsverein Frankfurt am Main, zu »Der Prophet gilt im eigenen Land nichts!«; Marcus Droste, Feuerwehrmuseum Salzbergen, zu »Salzbergen – Museum 3.0« und Markus Zawadcke, Feuerwehrmuseum Bayern und neuer stellvertretender AK-Sprecher, zum Thema »Neue Perspektiven für eine unendliche Geschichte« anhand des Museums in Waldkraiburg.

Daraufhin referierten die anwesenden Sprecher der Regionalgruppen Nord, Mitte und Süd über interessante Entwicklungen und Neuerungen aus den jeweilig zugehörigen Feuerwehrmuseen. Rolf Schamberger über-



Besuch des Feuerwehrmuseums Dietzenbach.

Foto: Carsten Löwe, Dresden

nahm dabei vertretungsweise den Jahresbericht der Regionalgruppe Ost.

Einstimmig als neues Vollmitglied aufgenommen wurde das Feuer-

wehremuseum »Feuerwache Westertwald« in Waldbrunn unter Leitung von Georg Höhler.

Die nächste Jahrestagung des DFV-Arbeitskreises Feuerwehrmuseen

wird voraussichtlich Anfang November 2024 im Deutschen Feuerwehrmuseum in Fulda stattfinden.

Dr. Moritz Jungbluth

Partner der Feuerwehr – 42. Staffel

UNTERNEHMEN

Hof Gundelach
 IVM Nordhessen, Stefan Wetterau
 RR Team GmbH
 Autoservice Thomas Reith
 Becker Brennstoffhandel e.k.
 Udo Richber, Meister im Elektrohandwerk
 Flexible Metall Bearbeitung Frank Schmitt
 Bäckerei Flach
 GGEW Bergstraße AG
 Edeka - Hahnens Verbrauermarkt KG
 Schreinerei Welsbeck
 Anitas Fuchstanz
 Fahrschule Rauch
 J. Rau GmbH
 Treffpunkt Thierolf GmbH & Co. KG
 ita vero GmbH
 MJM Metallverarbeitung Mangner GmbH

ORT

Lohfelden
 Lohfelden
 Laubach
 Schmalnau
 Schmalnau
 Gemünden
 Gemünden
 Kronberg
 Bensheim
 Künzell
 Großenlüder
 Königstein im Taunus
 Bad Homburg vor der Höhe
 Bad Homburg vor der Höhe
 Michelstadt
 Bad Vilbel
 Dautphetal-Allemdorf

KREIS

Kassel
 Kassel
 Gießen
 Fulda
 Fulda
 Vogelsberg
 Vogelsberg
 Hochtaunus
 Bergstraße
 Fulda
 Fulda
 Hochtaunus
 Hochtaunus
 Hochtaunus
 Odenwald
 Wetterau
 Marburg-Biedenkopf



Die Zusammenarbeit mit dem Kloster Eberbach intensivieren



Der Landesfeuerwehrverband und der Geschäftsführer der Klosterstiftung Eberbach haben kürzlich eine Besprechung abgehalten, um eine mögliche Zusammenarbeit zu erörtern. Bei diesem Treffen diskutierten der Präsident Norbert Fischer, der Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbandes, Harald Popp, und der Geschäftsführer der Klosterstiftung, Julius Wagner, über zukünftige Pläne, um die Zusammenarbeit zu initiieren und zu stärken.

»Lebendes Geschichtsbuch«: Ehrung für Rolf Schamberger



Rolf Schamberger, Leiter des Deutschen Feuerwehr-Museums, ist von DFV-Präsident Karl-Heinz Banse mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet worden. »Der studierte Historiker ist das lebende Geschichtsbuch der Deutschen Feu-

erwehren und stellt in Deutschland eine besondere Persönlichkeit mit herausragendem Engagement und Fachkenntnissen dar«, so die Laudatio.

Seit dem 1. Juli 1995 leitet er das Leitmuseum der deutschen Feuerwehren in Fulda. Mit seinem Wir-

ken hat er die deutsche Feuerwehrgeschichte massiv vorangebracht und diese auch international vertreten, unter anderem als Leiter der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Feuerwehrmuseen (@gfm), durch maßgebliche Mitwirkung an der Museums- und Oldtimerzertifizierung im CTIF, mit feuerwehrhistorischen Fachseminaren in Fulda, durch die Entwicklung der »Systematik FIAS« (Feuerwehr Inventarisierung und Archivierung System) und der Bewertung der feuerwehrhistorisch zu erhaltenden Exponate. »Rolf Schamberger hat einen erheblichen Anteil an der Erhaltung des historischen Kulturgutes der Feuerwehren«, so die einhellige Meinung bei der Verleihung der Auszeichnung.

(B. Klaedtke/Foto: U. Lindert)

Hessischer Katastrophenschutzpreis 2024

Seit dem Jahr 2017 wird der Hessische Katastrophenschutzpreis verliehen. Mit dem Katastrophenschutzpreis wird die Arbeit der Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz in den Mittelpunkt gerückt. Er lenkt den Blick auf die Arbeit in den Einheiten, aber auch das Engagement darüber hinaus. Damit wird nicht nur den Ausgezeichneten, sondern stellvertretend auch allen Katastrophenschutzangehörigen für Ihren Einsatz gedankt. Darüber hinaus soll damit auch ein Anreiz für alle Beteiligten geschaffen werden, sich mit innovativen Ideen und Projekten bei der Fortentwicklung des Hessischen Katastrophenschutzes einzubringen.

Damit beispielhaftes Engagement und gute Ideen gewürdigt werden können, wird der Katastrophenschutzpreis auch im Jahr 2024 ausgelobt. Einheiten und Einrichtungen



des Katastrophenschutzes können sich mit ihren Aktionen weiterhin bewerben. Die diesjährige Bewerbungsfrist endet am 30. April 2024. Auch die in den vergangenen Jahren nicht zu den Preisträgern zählenden Einheiten sind wieder eingeladen, sich mit den fortgeführten bereits vorgestellten Projekten oder neuen Aktionen zu bewerben.

Die Bewerbungen können bitte per E-Mail an die Adresse:

katastrophenschutzpreis@hmdis.hessen.de oder postalisch an die Anschrift: Hessisches Ministerium des Innern und für Sport, Referat V 5, Friedrich-Ebert-Allee 12, 65185 Wiesbaden gerichtet werden. Für Rückfragen steht Ihnen Sina Klose (Telefon: 0611/353-1463; E-Mail: sina.klose@hmdis.hessen.de) gerne zur Verfügung.

Verstärkung für Medien aller Art im LFV Hessen

Mein Name ist Kimberly Lotz, und ich komme aus dem Landkreis Marburg-Biedenkopf. Seit meinem 11. Lebensjahr engagiere ich mich als aktives Mitglied im Spielmannszug der freiwilligen Feuerwehr Fronhausen. Neben meiner Tätigkeit als Querflötistin habe ich mich häufig freiwillig gemeldet, um Flyer zu erstellen und ähnliche Aufgaben zu übernehmen.

Beruflich konnte ich mehrere Jahre Erfahrung als Rettungssanitäterin sammeln. In diesem Jahr habe ich meine Ausbildung als Mediengestalterin in der Fachrichtung Konzeption & Visualisierung erfolgreich abgeschlossen. Die Erfahrungen als Rettungssanitäterin haben mir geholfen, die Feuerwehrarbeit im Einsatz besser zu verstehen und kennenzulernen.

Ich freue mich auf die kommende Zusammenarbeit und die neuen Erfahrungen!

Sie können mich unter der folgenden E-Mail-Adresse erreichen: medienreferentin@feuerwehr-hessen.de



Herzlichen Glückwunsch zum »runden« Geburtstag

40 Jahre

Kathrin Weis	Unfallkasse Hessen	Frankfurt
Christian Sasse	Kreisbrandinspektor	Eschwege

45 Jahre

Michael Wickenhöfer	Stellv. Landesjugendfeuerwehrwart	Burgwald-Birkenbringhausen
---------------------	-----------------------------------	----------------------------

50 Jahre

Marco Kauffunger	Kreisbrandinspektor	Schenklengsfeld
Tanja Dittmar	Kreisbrandinspektorin	Felsberg
Hendrik Frese	Vorsitzender AGBF	Hanau
Dr. Heiko Wingenfeld	Oberbürgermeister, Vorstandsmitglied Deutsches Feuerwehr-Museum	Fulda

55 Jahre

Stefan Seidel	FGL Projekte	Hüttenberg
Michael Stroh	Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzender	Wetzlar
Peer-Eric Neugebauer	Landesfeuerwehrausschuss	Flörsheim
Holger Wedel		Heppenheim
Klaus Splitttdorf	FGL Internationale Jugendarbeit	Bad Vilbel
Martina Fenzl	Musikausschuss	Wolfhagen

60 Jahre

Peter Kraus	HMdiS	Wiesbaden
Klaus Hahn	Branddirektor HMdiS	Darmstadt
Lars Schäfer	Kreisbrandinspektor	Marburg

65 Jahre

Rolf Schamberger	Fachausschussvorsitzender Leiter Deutsches Feuerwehr-Museum	Lauterbach
------------------	--	------------

75 Jahre

Jürgen Maus	Landeswettbewerbsleiter a. D.	Grünberg-Lardenbach
-------------	-------------------------------	---------------------

85 Jahre

Paul Schick	Stadtbrandinspektor a.D.	Weisenheim a. Sand
-------------	--------------------------	--------------------

Herzlichen Glückwunsch zur Ernennung/Wahl

Zur Ernennung zum Kreisbrandinspektor des Kreises Offenbach

Thomas Skrzek

Zur Wahl zum Vorsitzenden des Nassauischen Bezirksfeuerwehrverbandes

Peter Hermann

Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung des DFV und vfdb in Wismar

Das Forum für Brandschutzerziehung und -aufklärung vom DFV und vfdb wurde dieses Jahr in der Hansestadt Wismar an der Ostsee durchgeführt. In einer Stadt, welche kulturell nicht ganz unbekannt ist – 2002 wurde Wismar aufgrund des Erhalts der historischen Altstadt von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt.

Nach dem zuvor zweitägigen Austausch aller Verantwortlichen der Vertreter aller Bundesländer sowie dem DFV und vfdb zur Brandschutzerziehung und -aufklärung, fand das eigentliche Forum am 10. und 11. November 2023 in der Universität Wismar statt. Das Forum stellt jedes Jahr ein Treffen von Brandschutzerziehern/Brandschutzerzieherinnen aus ganz Deutschland dar, welche in den Austausch treten und sich vernetzen. In diesem Jahr konnten die zahlreichen Vorträge, Workshops und Ausstellungen inmitten Wismars – zwischen

historischen Altbauten und der Schönheit der Ostsee – an der dortigen Hochschule genossen werden. Gut 300 Brandschutzerziehende bzw. Brandschutzaufklärer ließen neue Impulse auf sich einwirken. Dabei wurden verschiedene Themenbereiche wie Notrufabfrage, Brandschutzerziehung im Kindergarten, Experimente in der Grundschule, soziale Prävention in Polen, vorbeugender und betrieblich-organisatorischer Brandschutz, Feuer und Notfälle im Wald, Brandrauch, Notfallkompetenz mit Max und Flocke im Alltag (BBK) sowie viele Weitere vorgestellt.

Trotz der weiten Anreise war Hessen stark vertreten – allein drei Themen wurden durch Hessische Referenten präsentiert. Alexandra Emde, gleichzeitig hauptamtliche Koordinatorin der Stadt Kassel, stellt das Kamishibai als japanisches Theater vor und erläutert den Einsatz in der Brandschutzerziehung und -aufklärung. Weiterhin thematisierten Dirk Wächtersbach (Vorsitzender FA BE/BA) und Stefan Manns die Schnittstellen zum Vorbeugenden Brandschutz und zum Arbeitsschutz. Auch Karlheinz Ladwig brachte die Augen der Erwachsene bei der Thematik Begleitung von Evakuierungsübungen in Schulen und Kindertagesstätten zum Strahlen.

Die nebenstehende Karte zeigt deutlich die Teilnahme von zahlreichen Teilnehmern aus ganz Hessen. Darunter waren ebenfalls zwölf hauptamtliche Kreiskoordinatoren der BE/BA vor Ort.

Wir sind schon gespannt auf das Bundesforum BE/BA am 22. und 23. November 2024 und freuen uns auf viele spannende Vorträge in Soltau/Niedersachsen!

Celine Diehl, Referentin Brandschutzerziehung

Dirk Wächtersbach, Fachausschussvorsitzender Brandschutzerziehung und -aufklärung

E-Mail brandschutzerziehung@feuerwehr-hessen.de



Übersicht Herkunft Brandschutzerzieher/innen Bundesforum DFV und vfdb

Erreichbarkeiten Landesfeuerwehrverband Hessen

Geschäftsstelle Landesfeuerwehrverband Hessen

Ansprechpartner, Durchwahl, Kontakte

Harald Popp	Geschäftsführer	05 61/78 89 - 4 51 47
Sascha Balschalarski	stv. Geschäftsführer	05 61/78 89 - 4 84 25
Ralf Oesterheld	Sachbearbeiter	05 61/78 89 - 4 51 61
Corinna Mailänder	Projektkoordination	0 60 74/81 80 - 41 68
Isabell Schade	FSJ-Pädagogin	05 61/78 89 - 4 51 35
Jan-Hendrik Tripp	Fachreferent	05 61/78 89 - 4 51 65
Kimberly Lotz	Medienreferentin	medienreferentin@feuerwehr-hessen.de
Anna-Lena Janssen	Jugendbildungsreferentin	
	Kinderfeuerwehr	064 21/968 789 - 6
Celine Diehl	Referentin für	
	Brandschutzerziehung	0 64 21/968 789-7
Telefax	05 61/78 89 – 4 49 97	
E-Mail:	info@feuerwehr-hessen.de	
Internet:	www.feuerwehr-hessen.de	
Anschrift	Kölnische Straße 44 – 46 • 34117 Kassel	

Geschäftsstelle Hessische Jugendfeuerwehr

Ansprechpartner, Durchwahl, Kontakte

Markus Potthof	Landesjugendfeuerwehrwart	0 64 21/968 789 - 8
Helena Urdelowicz	Bildungsreferentin & Kinderschutzfachkraft	064 21/968 789 - 5
Vanessa Kunadt	Bildungsreferentin	0 64 21/968 789 - 3
Lisa Seiboldt	Bildungsreferentin	0 64 21/968 789-4
Petra Hohmann	Sachbearbeitung	0 64 21/968 789 - 1
Wilma Ackerl	Ansprechpartnerin	0 64 21/968 789 - 2
	Zeltplatzgelände Kirchvers	
Telefax	064 21 / 968 789 - 0	
E-Mail:	info@jf-hessen.de	
Internet:	www.jf-hessen.de	
Anschrift	Lintzingsweg 1a • 35043 Marburg-Cappel	

PARTNER DER FEUERWEHR:



Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der Feuerwehr

Der neue FSJ-Jahrgang beim Landesfeuerwehrverband Hessen ist schon wieder in vollem Gange. Wie auch im Vorjahr haben wir wieder knapp 60 FSJ'ler und FSJ'lerinnen aus insgesamt drei Bundesländern (Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen) und freuen uns, dass wir in diesem Jahr bereits mehrere Bildungswochen in Form von Präsenzveranstaltungen durchgeführt haben.

Die Gruppe aus Hessen war drei Wochen in Marburg-Cappel und die Gruppe aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen war bereits in Brilon und Göttingen zu Gast.

Beiden Gruppen konnten wieder gute Angebote und Inhalte, wie die Praxistage, die JuLeiCa und das Bewerbungsmanagement geboten werden. Immer im Fokus steht dabei die Stärkung des Zusammenhalts der Gruppe und die Vernetzung der FSJ'ler und FSJ'lerinnen untereinander. Wie sich in den letzten Jahren gezeigt hat, entstehen aus dem Freiwilligen Sozialen Jahr nicht nur Kontakte sondern auch Freundschaften. Und was gibt es Schöneres, wenn im Freiwilligen Sozialen Jahr in der Feuerwehr, nicht nur Hobby und Leidenschaft Platz und Raum bekommen, sondern auch Freundschaften unter Gleichgesinnten entstehen, die für das gemeinsame Hobby von unschätzbarem Wert sind?



1. Bildungswoche Hessen in Marburg, Teamspiele

Aktuell können wir über 60 Stellen für das Freiwillige Soziale Jahr beim Landesfeuerwehrverband Hessen anbieten. Wenn auch Sie Einsatzstelle werden möchten, können Sie uns gerne kontaktieren.



1. Bildungswoche Gruppe Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, Praxistag in Brilon



2. Bildungswoche Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen in Göttingen, Praxistag bei der Ortsfeuerwehr Geismar



1. Bildungswoche Hessen in Marburg



1. Bildungswoche Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, Teamspiele



1. Bildungswoche Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, Kopfnussaufgabe



1. Bildungswoche Hessen in Marburg, Praxistag

Das FSJ beim Landesfeuerwehrverband Hessen beginnt immer zum 1. August bzw. zum 1. September eines jeden Jahres.

Wir freuen uns immer über Bewerbungen – vor allem auch von feuerwehrfremden Interessentinnen und Interessenten.

Den Bewerbungsbogen und weitere Informationen zum FSJ findet ihr auf unserer Homepage unter: <https://www.feuerwehr-hessen.de/freiwilliges-soziales-jahr>

Ansprechpartnerin:

Landesfeuerwehrverband Hessen

Isabell Schade, M.A.

Kölnische Str. 44 – 46 34117 Kassel

Telefon 05 61/78 89-45134

THW-Bundesvereinigung ist Mitglied im Verein Deutsches Feuerwehr-Museum

Starke Partner mit einem gemeinsamen Ziel:

Berlin/Fulda – Starke Partner mit einem gemeinsamen Ziel: Die THW-Bundesvereinigung (THW-BV) ist neues Mitglied im Verein Deutsches Feuerwehr-Museum. »Ich freue mich über diesen weiteren Schritt für die erfolgreiche Kooperation auf höchster Ebene. Gemeinsam können wir nun noch gezielter wegweisende Entscheidungen treffen und die Geschichte von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk zukünftig zusammen präsentieren«, freut sich Karl-Heinz Banse, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), der auch Vorsitzender des Vereins Deutsches Feuerwehr-Museum (DFM) in Fulda ist. THW-BV und DFM planen gemeinsam das Museumsprojekt »Helfen in der Not – Museum der Deutschen Feuerwehren und des Technischen Hilfswerks«. Christian Herrmann, Vizepräsident der THW-BV, betont: »Damit möchten wir unsere Zusammenarbeit – vor allem hinsichtlich des gemeinsamen Museumsprojektes der deutschen Feuerwehren und des Technischen Hilfswerkes – auch organisatorisch auf ein zukunftsweisendes Fundament stellen.« Beide sind sich einig: »Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Zukunft nicht gestalten.«

Zum Projekt:

Seit der im April 2021 seitens des DFM, der THW-BV, des DFV, der Stadt Fulda sowie des Hessischen Ministerium des Innern und für Sport unterzeichneten Absichtserklärung (Letter of Intent) hat sich bereits viel getan. Noch im Jahr 2021 hatte die THW-BV für die THW-historische Sammlung (THWHS) ein Zentraldepot in der Region Fulda angemietet und die ersten historischen Fahrzeuge dorthin überführt.

Mit dem legendären »Klavier von Ahrweiler« konnte im September 2021 in einer gemeinsamen Veranstaltung das erste Objekt für das Museumsprojekt übernommen und gemeinsam ins DFM überstellt werden. Es

erinnert hier als eindrucksvolles materielles Zeitzeugnis an die verheerende Flutkatastrophe, bei deren Bewältigung die Kameradinnen und Kameraden von Feuerwehr und THW erneut auf so beeindruckende Weise Hand in Hand gearbeitet haben. Auch erste gemeinsame Ausstellungen wurden erarbeitet – so etwa zum Gründer des THW, Otto Lummitzsch.

2022 wurde das parallel von der gemeinsamen Arbeitsgruppe erarbeitete, wissenschaftlich fundierte, Rahmenkonzept beim Museumsverband von Hessen eingereicht. Besonders der Aspekt der Darstellung der historischen Entwicklung beider Organisationen in einem Erzählstrang wird das zukünftige Museum des Bevölkerungsschutzes in Deutschland hervorheben. Als einzigartige Institution soll es in sich ein modernes Museum mit einer Forschungseinrichtung und einem Ort des Ehrenamts vereinen. Nach der positiven Bewertung dieses Rahmenkonzeptes hat sich die gemeinsame Arbeitsgruppe seit Frühjahr 2023 an die Erarbeitung des darauf aufbauenden Feinkonzeptes gemacht, das bis Ende 2024 als detailliertes »Betriebshandbuch« und Grundlage für die weiteren konkreten Schritte der Umsetzung vorliegen wird. *Silvia Oestreicher, DFV*



Der Vorstand des Deutschen Feuerwehr-Museums befasste sich in seiner Sitzung Ende November mit der Umsetzung des Projektes. Fuldas OB Dr. Heike Wingefeld konnte terminbedingt am Fototermin zum Abschluss der Beratungen nicht mehr anwesend sein.

Termine und Veranstaltungen 2024

3. März	Landesmusikversammlung	Bad-Wildungen	Waldeck-Frankenberg
26. April	Sitzung Landesfeuerwehrausschuss	Dieburg	Darmstadt-Dieburg
27. April	Verbandsversammlung	Dieburg	Darmstadt-Dieburg
15. – 17. Mai	Rettmobil	Fulda	Fulda
30. Mai	Musikfest Landesfeuerwehrverband	Rodgau	Kreis Offenbach
24. Mai – 2. Juni	Hessentag	Fritzlar	Schwalm-Eder-Kreis
6. Juli	Hessische Feuerwehrleistungsübung	Main-Taunus-Kreis	RP Darmstadt
6. Juli	Hessische Feuerwehrleistungsübung	Landkreis Fulda	RP Kassel
6. Juli	Hessische Feuerwehrleistungsübung	Alsfeld	RP Gießen
1. September	Hessische Feuerwehrleistungsübung		
	Landesentscheid	Alsfeld	
14. – 16. September	FIREmobil	Welzow	Brandenburg
21. September	Landesentscheid CTIF	Hasselroth-Gondsroth	Main-Kinzig-Kreis
10. – 12. Oktober	Florian-Messe	Dresden	Sachsen
29. – 30. November	Sitzung Landesfeuerwehrausschuss	N.N.	N.N.

Ferientermine 2024

Weihnachtsferien	27. Dezember 2023 – 13. Januar 2024
Osterferien	25. März – 13. April 2024
Sommerferien	15. Juli – 23. August 2024
Herbstferien	14. – 25. Oktober 2024

FEUERWEHR

TV

Ausstrahlung jeden letzten Sonntag im Monat auf Rhein Main TV oder vorher auf Youtube.

Edeka Südwest spendet Erlös aus jährlicher Feuerwehraction Unterstützung für Jugend- feuerwehren im Südwesten

Der Sommer 2023 bot viele Möglichkeiten zum Grillen. Das kam auch der diesjährigen Feuerwehraction von Edeka Südwest zugute. Von April bis September konnten Kundinnen und Kunden vieler Edeka-Märkte im Südwesten die sogenannte Feuerwehrrurst, das Feuerwehrsteak und dazu das passende Feuerwehr-Ciabatta-Brötchen kaufen.

Einen Teil des Erlöses spendete das Unternehmen nun wieder zugunsten der Jugendarbeit der Freiwilligen Feuerwehren im Südwesten. Erstmals unterstützte auch der zum Edeka-Verbund gehörende Mineralbrunnen Schwarzwald-Sprudel die Aktion und steuerte einen Teil des Erlöses aus dem Verkauf seines Mineralwassers bei. Insgesamt 47.500 Euro kamen in diesem Jahr zusammen. Am 13. Dezember 2023 nahmen bei Edeka Lustig in Gosheim Vertreterinnen und Vertreter der Landesverbände der Freiwilligen Feuerwehren in

Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland den symbolischen Spenden-Scheck entgegen.

Seit 2017 gibt es die Feuerwehrrurst bei Edeka Südwest, 2019 kam das Feuerwehrsteak dazu, im vergangenen Jahr das Feuerwehr-Ciabatta-Brötchen und in diesem Jahr Mineralwasser. Seit Beginn der Aktion konnten insgesamt mehr als 280.000 Euro an die Feuerwehren ausgeschüttet werden. Die Wurst und das Steak, die sich beide gut zum Grillen eignen, werden von



Der Symbolischer Spenden-Scheck wurde in diesem Jahr bei Edeka Lustig in Gosheim überreicht. Die Feuerwehraction 2023 erzielte 47.500 Euro für Jugendfeuerwehren. Seit Beginn der Aktion im Jahr 2017 kamen 280.000 Euro an Spenden zusammen. Fotos: Edeka



Edeka Südwest Fleisch und das dazu passende Ciabatta-Brötchen von Backkultur, beides Produktionsbetriebe von Edeka Südwest, hergestellt.

Nachwuchsarbeit und Mitgliederwerbung haben Priorität

»Wir fördern das Engagement der freiwilligen Feuerwehren hier im Südwesten mit dieser Aktion, denn wir sehen auch, dass es für sie immer schwieriger wird, junge Menschen für dieses Ehrenamt zu begeistern. Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung scheinen heutzutage unendlich«, betonte Michaela Meyer, Geschäftsleiterin Nachhaltigkeit Edeka Südwest, im Rahmen der Spendenübergabe und ergänzte: »Wir freuen uns besonders, dass wir in diesem Jahr die Spendensumme im Vergleich zu den Vorjahren nochmal deutlich übertroffen haben. Das zeigt, dass auch unsere Kundin-

nen und Kunden die Aktion schätzen und unterstützen«. Die gespendete Summe teilen die Landesverbände unter sich auf und verwenden das Geld vor allem für die Förderung ihrer Jugendarbeit und um Aktionen zur Anwerbung von neuen Mitgliedern umzusetzen.

Aktionen bei Edeka Lustig in Gosheim

Neben dem Verkauf der Artikel aus der Feuerwehreaktion unterstützen Kaufleute die Initiative auch durch Aktionen in ihren Märkten in Zusammenarbeit mit örtlichen Jugendfeuerwehren. Bei Edeka Lustig in Gosheim wurde im vergangenen Sommer beispielsweise ein Grill-Event durchgeführt. Aufgrund des besonderen Engagements des Kaufmanns für die Aktion wurde der symbolische Spenden-Scheck in diesem Jahr bei Edeka Lustig in Gosheim an die Vertreterinnen und Vertreter der Landesverbände der Freiwilligen Feuerwehren überreicht.

Edeka Südwest mit Sitz in Offenburg ist eine von sieben Edeka-Regionalgesellschaften in Deutschland und erzielte im Jahr 2022 einen Verbund-Außenumsatz von 10,3 Milliarden Euro. Mit rund 1.130 Märkten, größtenteils betrieben von selbstständigen Kaufleuten, ist Edeka Südwest im Südwesten flächendeckend präsent. Das Vertriebsgebiet erstreckt sich über Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und das Saarland sowie den Süden Hessens und Teile Bayerns. Zum Unternehmensverbund gehören auch der Fleisch- und Wurstwarenhersteller Edeka Südwest Fleisch, die Bäckereigruppe Backkultur, der Spezialist für Schwarzwälder Schinken und geräucherte Produkte Schwarzwaldhof, der Mineralbrunnen Schwarzwald-Sprudel, der Ortenauer Weinkeller und der Fischwarenspezialist Frischkost. Einer der Schwerpunkte des Sortiments der Märkte liegt auf Produkten aus der Region. Im Rahmen der Regionalmarke „Unsere Heimat – echt & gut“ arbeitet Edeka Südwest beispielsweise mit mehr als 1.500 Erzeugern und Lieferanten aus Bundesländern des Vertriebsgebiets zusammen. Der Unternehmensverbund, inklusive des selbstständigen Einzelhandels, ist mit rund 47.000 Mitarbeitenden sowie etwa 3.000 Auszubildenden in rund 40 Berufsbildern einer der größten Arbeitgeber und Ausbilder in der Region.

Die Hessische Feuerwehrstiftung wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gesundes und friedliches 2024



Dr. Christoph Weltecke, Vorsitzender des Stiftungsvorstands, übergab den Bildkalenders 2024 mit den Bildern des Fotowettbewerbs der Hessischen Feuerwehrstiftung »Im Einsatz für Hessen« an Staatsminister Peter Beuth (2. v. l.) in Anwesenheit von Michael Weidmann, stellv. Vorstandsvorsitzender der Sparda-bank Hessen (2. v. r.) und Norbert Fischer, Präsident LFV Hessen.

HELPEN SIE MIT!

UNTERSTÜTZEN SIE UNS

WERDEN SIE TEIL EINER STARKEN GEMEINSCHAFT!

GEMEINSAM SICHER UND STARK!

www.hessische-feuerwehrstiftung.de

LANDESFORUM DES LANDESFEUERWEHRVERBANDS HESSEN BRANDSCHUTZERZIEHUNG- & AUFKLÄRUNG



**VON JUNG BIS ALT.
FÜR BEGINNER ODER PROFIS.**

Informationen:

- Samstag den 02. November 2024
- Im Vogelsbergkreis
- Durchgeführt vom Landkreis Fulda & dem Vogelsbergkreis

Ansprechpartner:
Celine Diehl & Dirk Wächtersbach
06421 - 968 7897
brandschutzerziehung@feuerwehr-hessen.de



LFVHessen

